Nr. 185 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 9. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2466.

Vergebliche Reise nach Berlin

cnb. **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Meldung.) Die Führer der Saarländischen Volkspartei Röchling und Schmelzer hatten heute mittag die angekündigte Aussprache mit dem Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Röchling und Schmelzer überzeugten sich davon, so berichtet die „Börsen-Zeitung", daß weitere Bemühungen, die Deutsche Volkspartei und die Staatspartei jetzt einander näher zu bringen, erfolglos bleiben müssen. Sie werden daher keine Vermittlungsversuche machen.

Beide Herren haben an Dr. Scholz folgenden Brief gerichtet:

Sehr geehrter Herr Minister!

Auf Grund der soeben gehabten Besprechung scheint es uns richtig, festzustellen, daß wir einig mit Ihnen sind in der Idee, das deutsche Bürgertum in einer Partei zu sammeln. Über den jetzt zu gehenden Weg sind wir aber auch nach der Unterredung nicht Ihrer Meinung. Wir möchten darauf hinweisen, daß die Erfahrungen, die wir im Saargebiet mit der Vereinigung der Volkspartei und der Demokraten im großen und ganzen gemacht haben, auch für die Entwicklung im Reich gelten dürfen. Auf jeden Fall werden wir unsere Aufgabe im Saargebiet darin sehen, die Entwicklungsmöglichkeiten in dieser Richtung nicht zu erschweren, sondern was an uns liegt sie zu erleichtern.

Was den beginnenden Wahlkampf anlangt, so wünschen wir der Deutschen Volkspartei, nachdem sie glaubt, sich heute noch nicht entschließen zu können, alles Gute. Wir Saarländer würden das günstigste Ergebnis dieser Wahlen darin erblicken, wenn die jetzt getrennten Parteien sich zu der Wahlschlacht doch noch zusammenfinden könnten. Zur Erreichung dieses Zieles sind wir nach wie vor bereit, unsere Dienste zur Verfügung zu stellen.

Im übrigen danken wir Ihnen, sehr verehrter Herr Minister, daß Sie uns die Gelegenheit zu dieser Aussprache gegeben haben. Mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebenen

Kommerzienrat Röchling.
Landesratabgeordneter Schmelzer.

Neue Austritte aus der Deutschnationalen Partei

cnb. **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Meldung.) Die nachstehenden bisherigen Mitglieder der deutschnationalen Fraktion des preußischen Landtages, Paul Baecker-Berlin, Bundtzen-Schleswig-Holstein, Fischer-Frankfurt, Ganger-Potsdam I, Hecken-Merseburg, Justi-Hessen-Nassau, Querengässer-Erfurt, haben ihren Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt. Gleichzeitig haben die genannten Abgeordneten auch ihren Austritt aus der deutschnationalen Fraktion des preußischen Landtages vollzogen.

Graf Westarp und die monarchische Frage

cnb. **Berlin**, 8. Aug. Von einem Vertreter der „Kreuz-Zeitung" wurde Graf Westarp die Frage vorgelegt, ob seine Stellung zur monarchischen Frage nach den neuesten Ereignissen dieselbe geblieben sei wie bisher. Er antwortete u. a.: „Niemand wird von mir annehmen dürfen, daß ich in dieser Grundfrage meine politische Arbeit, meinen Standpunkt geändert hätte oder zu ändern gewillt sei. Monarchische Gesinnung und Ueberzeugung legen mir die Pflicht auf, für sie einzutreten und zu wirken, mag praktisch zur Zeit noch so wenig zu erreichen sein und die Erfüllung in noch so ferner Zukunft liegen."

Fortsetzung der Beratungen über die Osthilfe

cnb. **Berlin**, 8. Aug. (Eig. Meldung.) Heute nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Befruchtung zwischen den beteiligten Ministern und Ressortfachleuten des Reiches und Preußens über die Osthilfe statt. Man hatte ursprünglich erwartet, daß bereits heute abend eine offizielle Veröffentlichung über das Ergebnis der Besprechungen herauskommen würde, wenigstens soweit es die Personalfrage betrifft. Da das Problem aber sehr gründlicher Prüfung bedarf, hat die heutige Konferenz noch nicht zu einem Abschluß geführt, vielmehr ist damit erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers Mitte nächster Woche zu rechnen. Der Kanzler wird inzwischen im Rahmen seiner Parteiorganisation in Hagen und in Köln sprechen.

Aus dem französischen Streikgebiet

wtb. **Paris**, 8. Aug. 2000 Arbeiter haben, wie die Agentur Havas berichtet, im Laufe des heutigen Tages in Lille die Arbeit wieder aufgenommen, so daß die Zahl der Streikenden dort nur noch 26 000 beträgt. Die sozialistischen Gewerkschaften haben ihre Mitglieder ermächtigt, in den Fabriken, die die Lohnerhöhung bewilligt haben, wieder die Arbeit aufzunehmen; die kommunistischen Gewerkschaften haben dagegen ihre Mitglieder nicht dazu ermächtigt.

Aus Fourmies berichtet die Agentur Havas, daß dort in mehreren Wollfabriken gestreikt wird. Die Arbeitgeber haben eine Erhöhung der Stundenlöhne um 25 Centimes bewilligt; aber die Streikenden verlangen 50 Centimes. Die Zahl der Ausständigen beträgt 2300.

Aus St. Quentin meldet die Agentur Havas, daß die Zahl der Streikenden auf 300 zurückgegangen ist. Die Stadtbehörden hatten für die Streikenden 20 000 Francs Brot- und Milchkarten drucken lassen, die innerhalb vier Tagen zur Verteilung gelangen sollten. Eine kommunistische Delegation bemächtigte sich sämtlicher Karten und verteilte sie im Lauf eines einzigen Tages. Der Bürgermeister hat darauf gegen die verantwortlichen Kommunisten Strafanzeige erstattet und weitere Hilfe für die Streikenden abgelehnt. Eine Demonstration von etwa 250 Streikenden vor dem Rathaus wurde von der Polizei zerstreut.

Die Bedeutung der Reichstagswahl

Eine Kanzlerrede in Köln

Köln, 8. Aug. Reichskanzler Dr. Brüning hielt heute in einer Versammlung des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei eine programmatische Rede, in der er zunächst sein Bedauern darüber aussprach, daß es ihm infolge der politischen Ereignisse nicht möglich gewesen sei, an der Befreiungsfeier im Rheinland teilzunehmen. Er dankte der rheinischen Bevölkerung für ihre Treue zum Reich und gedachte mit besonders herzlichen Worten des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann, dem es leider nicht vergönnt gewesen sei, auch die Sonnenseiten seiner Politik mit zu erleben.

Der Reichskanzler ging dann auf die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Probleme ein und führte dabei u. a. folgendes aus:

Mit der Sucht und dem Kampf um die Erhaltung der Popularität kann man nicht ein Volk retten. Man kann es nur retten, wenn man den Mut hat, auch in schwerster Stunde die Verantwortung auf sich zu nehmen. Ich bin der Ueberzeugung, daß es gelingen wird, und daß es gelingen muß, das, was der Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung durch die Notverordnung verkündet hat, durchzuführen. Alles dies ist ja nur eine Vorstufe für die Arbeiten, die jetzt begonnen sind, und die der Reichstag im Herbst verabschieden muß. Ich bin überzeugt, daß es gelingen wird, eine Mehrheit dafür im nächsten Reichstag zu gewinnen. Denn ich kann mir nicht gut vorstellen, daß ernsthafte Parteien es wagen werden, beispielsweise die Reform der Gemeindefinanzen, die Schaffung neuer Einnahmen für die Gemeinden, durch die die Gemeinden allein in die Lage versetzt werden, die Wohlfahrtsunterstützungen in den nächsten Monaten auszuzahlen, nachträglich wieder aufzuheben. Ich bin der Ueberzeugung, daß bei diesen Wahlen der Instinkt des Volkes sich freimachen wird von aller parteipolitischen Agitation, daß er sich durchsetzen wird, und daß er dafür sorgen wird, daß ein wirklich arbeitsfähiger Reichstag am 14. September gewählt wird. Vor jeden Wähler müßte am Tage der Wahl ein Plakat gehalten werden, das etwa folgende Fragen enthielte: „Willst du sparen oder willst du nicht sparen? Wenn du sparen willst, wähle eine Partei, die dir dafür die Garantie gibt, weil nur so Deutschland gerettet werden kann! Willst du nicht sparen, dann verzichtest du auf Deutschlands Rettung."

Es geht darum, nicht gegen das Parlament zu arbeiten, sondern für das Parlament. Und wenn wir den Kampf aufgenommen haben, und wenn der Reichstag aufgelöst ist, wenn der Artikel 48 angewendet wurde, dann sage ich hier ganz klar und deutlich: **das ist kein Kampf gegen das Parlament, sondern das ist ein Kampf um die Rettung des Parlaments! Denn das ist sicher: Auf die Dauer läßt sich kein Volk in seiner Mehrheit ein parlamentarisches Paktieren gefallen, das Lebensentscheidungen abhängig macht von dem Ziel der Unterhändler, auf welche Partei, auf welche Person man jeweils in einem entscheidenden Augenblick der Unpopularität nicht vermeidbare Beschlüsse abwälzen kann. Eine Regierung, die verantwortlich ist auch für diese Dinge, die nicht den Mut hat, dem Volke ganz klar die Alternative aufzuzwingen und diese Mängel des Parlamentarismus aufzuzeigen und das Volk zur Entscheidung aufzurufen, eine solche Regierung würde ein Volk dann langsam vorbereiten für Experimente, die ich gar nicht näher bezeichnen will, die hier und da schon seit dem vergangenen Jahre in manchen Köpfen spuken.**

Wenn wir daher nicht alle parlamentarischen Möglichkeiten vor Anwendung des Artikels 48 erschöpft hätten, dann hätten wir von Seiten der Reichsregierung wirklich gegen den Sinn der Verfassung, gegen den Sinn der Demokratie gehandelt, dann hätten wir die Dinge schleifen lassen, und wir hätten als Konsequenz gehabt die stärkste Reaktion gegen Parlament, gegen Demokratie, die man sich überhaupt in einem Volke vorstellen kann.

Die Beisetzung Siegfried Wagners

wtb. **Bayreuth**, 8. Aug. In den frühen Morgenstunden wurde der Sarg mit der Leiche Siegfried Wagners von uniformierten Polizeibeamten in die Stadtkirche überführt. Um 10 Uhr wurde die Kirche geschlossen und war nur den zur Trauerfeier Geladenen zugänglich. Vertreter aller Sprachen und Nationen waren erschienen. Die Feier wurde durch den Bach'schen Choral „Ach, wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Menschenleben" unter Leitung des Chormeisters Rüdel-Berlin vom Festspielchor eingeleitet. Dekan D. Wohlfahrt hielt die Trauerrede, der der Text aus dem 1. Korinther-Brief „Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen" zu Grunde lag. Zum Schluß sang der Festspielchor den Bach'schen Choral „Sei zufrieden".

Darauf wurde der Sarg von Künstlern zum Baldachin getragen. Ein unübersehbarer Zug bewegte sich zum Friedhof. Die Schuljugend bildete Spalier. Ueber der Stadt kreiste ein Flugzeug mit Trauerflor, das einen Kranz abwarf. Auf dem Friedhof wurde die Einsegnungsfeierlichkeit mit einem Posaunenchor von Künstlern des Festspielhauses eingeleitet. Dekan D. Wohlfahrt segnete Siegfried Wagner aus zur ewigen Grabesruhe. Darauf folgte eine Reihe von Ansprachen.

König Faisal in Berlin

wtb. **Berlin**, 8. Aug. König Faisal vom Irak ist heute nachmittag 17.17 Uhr in Begleitung seines Adjutanten und seines Kabinettschefs auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich in Vertretung des Reichsaußenministers Ministerialdirektor de Haas, der Chef des Protokolls Graf von Tattenbach und Legationsrat Grobbo auf dem Bahnsteig eingefunden.

Frau Diplomatin



Frau Alexandra Kollontay,

bisher sowjetrussische Gesandte in Norwegen, wurde vom Vollzugsausschuß der Sowjets zur Nachfolgerin des verstorbenen Gesandten in Stockholm, Viktor Kopp, ernannt.

Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung der zurzeit in Berlin stattfindenden Weltbundtagung des Jugendbundes für entschiedenes Christentum.

Politische Zusammenstöße in Spandau

wtb. **Berlin**, 8. Aug. In Spandau wurden gestern in den späten Abendstunden etwa zehn Kommunisten von Nationalsozialisten überfallen. Zwei der Kommunisten wurden durch Messerstiche verletzt und mußten in das Städtische Krankenhaus gebracht werden.

Als Racheakt für den Ueberfall wurde heute vormittag vor dem Städtischen Arbeitsamt in Spandau der 20jährige Bauklempner Alfred Nowicki, der Angehöriger N. S. D. A. P. ist, von mehreren Kommunisten angegriffen und niedergeschlagen, so daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Täter entkamen.

Auftakt zur Hausbesitzertagung in Danzig

wtb. **Danzig**, 8. Aug. Der Senat der Freien Stadt Danzig veranstaltete am Freitag abend anläßlich des vom 7.—11. August in Danzig stattfindenden Verbandstages des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine im Artushof einen Begrüßungsabend. Senatspräsident Dr. Sahm hieß die Teilnehmer herzlich willkommen. Danzig, führte der Redner aus, stehe nicht allein, hinter ihm stehe das ganze deutsche Volk. Der Präsident des Zentralverbandes, Stadtrat Josef Humar-München, sprach dann im Namen der Kongreßteilnehmer und gab vor allem seiner Hochachtung darüber Ausdruck, daß in Danzig trotz aller Lasten der alte Hanseatengeist noch lebe. In der öffentlichen Sitzung am Sonntag wird auch Reichsjustizminister Dr. Bredt das Wort ergreifen.

Die Reichspost von April bis Juni

wtb. **Berlin**, 8. Aug. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben ihren Bericht über das erste Vierteljahr (April-Juni) des Rechnungsjahres 1930. Der Postverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen etwas zurückgegangen; der Briefverkehr und der gesamte Geldverkehr weisen Steigerungen auf. Im Telegrammverkehr haben die Brief- und Blitztelegramme wenig, die Schmuckblattelegramme erheblich (um 20 v. H.) zugenommen.

Die Zahl der Rundfunk-Verleihungsinhaber hat sich, wie alljährlich in der wärmeren Jahreszeit, etwas verringert. Sie betrug im Juni rund 3¼ Millionen gegen 2,8 Millionen am gleichen Tage des Vorjahres. Im Vorvierteljahr wurden 248 Schwarzhörer rechtskräftig verurteilt.

Auf eine Kleine Anfrage, warum die preußische Regierung an der 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession nicht teilgenommen habe, hat der preußische Minister für Kunst und Wissenschaft geantwortet, daß dem preußischen Staatsministerium zu seinem Bedauern eine Gelegenheit zur Beteiligung nicht geboten worden ist, da es eine Einladung nicht erhalten hat.

Die Landtagsfraktion des Bayrischen Bauern- und Mittelstandsbundes hat beantragt, daß die durch Verordnung vom 1. August eingeführte Schlachtsteuer nicht erhoben wird. Dafür sollen zur Deckung des Fehlbetrages die durch das Besoldungsgesetz vom April 1928 gewährten Erhöhungen der Beamtengehälter um 20 Prozent gekürzt werden. Außerdem sollen die Ministerialzulagen ab 1. September d. Js. in Wegfall kommen.

Die Katastrophe von D. 1826

Das Wrack durch Taucher untersucht. — Post und Gepäck geborgen. — Die Leichen der Flieger nicht gefunden.

wtb. **Berlin**, 8. Aug. Wie die Deutsche LuftHansa aus Kalmar erfährt, sind Taucher in das Wrack des verunglückten deutschen Postflugzeuges der Linie Stockholm—Stralsund eingedrungen. Post und Gepäck konnten geborgen werden, während die Leichen der beiden Flieger nicht gefunden wurden. Die Maschine zeigte Beschädigungen an der linken Tragfläche, auch der linke Schwimmer ist abgeschlagen und fortgetrieben. Das Flugzeug liegt in 12 Meter Wassertiefe, 200 Meter von einem Felsen entfernt, an dem Berührungsspuren durch das Flugzeug festgestellt wurden. Man nimmt daher an, daß der Flugzeugführer Langanke bei schlechtem Wetetr sehr niedrig flog und die Maschine dabei den Felsen berührte, wodurch der Absturz verursacht wurde.

Sieg der Regierungstruppen in China

wtb. **Berlin**, 8. Aug. Die chinesische Gesandtschaft in Berlin erhielt eine amtliche Nachricht aus dem Hauptquartier der chinesischen Nationalarmee in Liuho, daß die Regierungstruppen einen großen Sieg über die aufständischen Truppen der Nordpartei in der Provinz Schangtung davongetragen haben. Nach der Einnahme von Taian am 5. August rückten sie über Feischeng hinaus vor und nähern sich Tsinanfu. Die Aufständischen ziehen sich in großer Unordnung zurück. Ueber 19 000 Gefangene wurden gemacht, 11 000 Gewehre und 105 Geschütze wurden erbeutet.

Das erste Hindenburg-Denkmal



Das Hindenburg-Denkmal in Bad Reinerz (Schles.).

Das Denkmal, das den Reichspräsidenten als deutschen Ordensritter darstellt, ist ein Werk Prof. Seifferts-Berlin.

Riesenbrand im Hafen von Galatz

wtb. **Bukarest** 8. Aug. **Auf den Docks von Galatz kam heute in den Lagerräumen, in denen Kolophonium lagert, Feuer aus, das rasch riesigen Umfang annahm. Der angerichtete Schaden übersteigt 150 Millionen Lei. Fünf Feuerwehrleute und ein Unterbrandmeister wurden schwer verletzt. Während des Brandes kam es zu einer Explosion, wobei 5 Arbeiter durch die Trümmer der einstürzenden Mauern verletzt wurden.**

Verbrecher an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze festgenommen

wtb. **Ungvar**, 8. Aug. In der Gemeinde Nyzne Verecki, in der Nähe der polnischen Grenze, wurden gestern abend von der Gendarmerie zwei unbekannte Ausländer angehalten. Man fand bei ihnen zwei Revolver und einen größeren Geldbetrag in Dollarnoten. Es besteht der Verdacht, daß sie Mitglieder der verbotenen ukrainischen Militärorganisation sind, deren Mitglieder vor einigen Tagen in Ostgalizien einen Postwagen überfallen, den Kutscher und einen Polizisten niedergeschossen und das Geld geraubt haben. Die beiden wurden heute in das Polizeipräsidium in Ungvar gebracht.

Die Überschwemmungskatastrophe in Nogales

wtb. **New York**, 7. Aug. Zu der durch einen Wolkenbruch hervorgerufenen Überschwemmung in Nogales (Arizona) wird weiter berichtet, daß bisher vier Leichen geborgen worden sind. 40 Personen werden vermißt. Die tiefer gelegenen Straßen sind überflutet, zahlreiche Häuser wurden weggespült, darunter ein mexikanisches Hotel, in dem 16 Mexikaner übernachteten. Augenzeugen berichten, daß Säuglinge in ihren Wiegen auf den Fluten trieben und die Hilferufe von Frauen das Rauschen der Wassermassen übertönten, die die Einwohner in ihren Häusern im Schlaf überraschten.

Richter Lynch wieder am Werk

wtb. **Marion** (Ohio), 8. Aug. Zwei junge Neger, die wegen Erschießung eines Weißen und eines Ueberfalls auf seine Begleiterin verhaftet worden waren, wurden spät abends von der Menge, die das Gefängnis bestürmt hatte, aus ihren Zellen herausgeholt und auf dem Platz vor dem Gerichtsgebäude an einem Baum aufgehängt. Die Menge war bei dem ersten Versuch, das Gefängnis zu erstürmen, mit Tränengasbomben zurückgetrieben worden. Nachdem sie dann auf mehrere tausend Köpfe angewachsen war, kehrte sie zum Gefängnis zurück, und nunmehr gelang es ihr, die Tore einzuschlagen und sich der Gefangenen zu bemächtigen.

Neues vom Tage

Ein Bahnschutzbeamter überfallen.

Am Donnerstag, abends um 6 Uhr, wurde auf dem Gelände des Güterbahnhofs in Altona ein diensthabender Reichsbahnüberwachungsbeamter von drei angetrunkenen Männern durch Redensarten belästigt und schließlich tätlich angegriffen. Der Beamte konnte sich der Angreifer zunächst mit dem Gummiknüppel erwehren, mußte jedoch schließlich zur Schußwaffe greifen. Nachdem er zunächst ohne Erfolg einen Schreckschuß abgegeben hatte, schoß er scharf und traf einen der Angreifer in den Bauch. Das herbeigeeilte Überfallkommando konnte die beiden andern Männer verhaften. Der Angeschossene wurde in bedenklichem Zustand ins Altonaer Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen gestorben ist. Es wurde festgestellt, daß die drei Männer bereits am Donnerstag vormittag vom Bahngelände verwiesen worden waren. Die Untersuchung dauert noch an.

Spinale Kinderlähmung in Baden.

In dem badischen Grenzstädtchen Weil am Rhein sind zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Die erforderlichen hygienischen Vorsichtsmaßnahmen sind angeordnet. Die Krankheit dürfte aus dem Elsaß eingeschleppt worden sein.

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger

cnb. **Berlin**, 8. Aug. (Eigene Meldung.) Der Geldbriefträger Kleue vom Postamt W. 50 wurde heute im Hause Pragerstraße 15 von drei jungen Burschen überfallen. Sie schlugen ihm, wahrscheinlich mit Totschlägern, auf den Kopf, würgten ihn am Halse und versuchten, ihm seine Geldtasche zu entreißen. Da sich Kleue heftig widersetzte, rissen sie die Bestelltasche auf und stahlen so viel Geld, wie sie fassen konnten. Kleue fiel, von den Schlägen betäubt, zu Boden. Die Räuber flüchteten.

Der Ueberfallene, der laut um Hilfe rief, hatte sich inzwischen von der Erde erhoben und verfolgte die Flüchtenden. Einer Schupostreife gelang es, einen der Täter am Prager Platz festzunehmen. Die beiden anderen sind entkommen. Auf der Polizei wurde der Festgenommene als der 24 Jahre alte Elektromonteur Einers festgestellt. Er verweigert jede Angabe über seine Komplizen und erklärt nur, daß er arbeits- und wohnungslos sei. Der verletzte Geldbriefträger befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Lippe-Land

Wem gehört der Ueberhang bei den Obstbäumen?

In vermehrtem Maße wird in den nächsten Wochen die Obsternte einsetzen. Da ist es zur Vermeidung von unliebsamen Streitigkeiten und Differenzen — die schon seit altersher aufgetreten sind — wichtig, die jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen über das sogenannte Ueberhangrecht zu kennen. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch — es kommt der § 911 in Frage — gelten Früchte, die von einem Baum oder von einem Strauche in ein Nachbargrundstück hinüberfallen, als Früchte dieses Grundstücks. (Diese Vorschrift findet aber keine Anwendung, wenn das Nachbargrundstück dem öffentlichen Gebrauche dient.) Diese Bestimmung hat jedoch keine Gültigkeit für den Fall, daß der Besitzer des Baumes die Früchte herunterschüttelt. Die weitverbreitete Meinung, daß der Nachbar von den überhängen Zweigen eines Obstbaumes die Früchte abnehmen dürfe, ist ganz falsch. Bei Beachtung dieser gesetzlichen Vorschriften läßt sich manche unnötige Streiterei und Auseinandersetzung im Dorfe mit ihren oft unangenehmen Folgeerscheinungen vermeiden.

Zehn Gebote für Pilzfreunde

Infolge des starken Regens verspricht die Pilzernte in diesem Jahre besonders reich zu werden. Leider sind, wie wir berichteten, aber auch schon die ersten Todesfälle durch Pilzvergiftungen zu verzeichnen gewesen. Es wird allen denen, die Freunde eines schmackhaften Pilzgerichtes sind oder selbst sammeln wollen, dringend geraten, sich die nachstehenden Gebote einzuprägen.

1. Pilzkenntnis nicht nur an Hand eines Buches erwerben, sondern in gemeinsamer Suche mit einem einwandfreien Kenner!
2. Nur die Pilze schneiden, die man absolut sicher kennt!
3. Im Zweifelsfalle auf den Pilz verzichten!
4. Durch Feuchtigkeit weich gewordene oder madige Stücke sofort aussortieren!
5. Die gesammelten Pilze so tragen, daß sie sich wenig drücken!
6. Zu Hause trocken ausbreiten!
7. Die Pilze tunlichst an dem Tage zubereiten, an dem sie ins Haus kommen!
8. Ueberreste eines Pilzgerichtes nicht bis zum nächsten Tag aufbewahren, da selbst der beste Pilz infolge der schnellen Zersetzung rasch giftig werden kann!
9. Pilze nicht von unbekannten Personen kaufen, wenn der Augenschein ergibt, daß Stücke unter der Ware sind, über die man nicht unterrichtet ist!
10. Nicht auf die „Kochprobe" mit dem silbernen Löffel verlassen, sie ist trügerisch!

Es wird vielfach behauptet, daß alle die Pilzarten genießbar oder wenigstens unschädlich seien, an denen Tiere (Kaninchen, Rehe u. a.) nagten. Auch auf diese Annahme soll man sich nicht verlassen. Durchaus sichere und einwandfreie Kenntnis allein bewahrt vor Schaden; und die Pilzvergiftungen sind insofern tückisch, als sich die Anzeichen meist erst etwa 6 bis 8 Stunden nach dem Genuß bemerkbar machen, falls die Giftdosis nicht allzu groß war.

— **Ernennung des Kreiswahlleiters.** Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat für die bevorstehenden Reichstagswahlen den Oberbürgermeister Dr. Sperlich in Münster zum Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 17 (Westfalen-Nord) sowie zum Verbandswahlleiter für den aus den Wahlkreisen 17 und 18 bestehenden Wahlkreisverband IX ernannt. Zu seinem Stellvertreter ist Beigeordneter Dr. Fulda in Münster ernannt. Die Kreiswahlvorschläge müssen spätestens am 17. Tage vor dem Wahltag dem Kreiswahlleiter eingereicht sein. Die Verbindung mehrerer Kreiswahlvorschläge muß spätestens am 12. Tage vor dem Wahltag dem Wahlkreisverbandsleiter schriftlich erklärt werden. (Verbindungserklärung.) Die Anschlußerklärung muß spätestens am 8. Tage vor dem Wahltag dem Kreiswahlleiter eingereicht sein.

— **Gute Entwicklung der evangelischen Jungmännerbünde.** Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands hat die Erhebung 1930 u. a. eine Zunahme von 14 eigenen Spielplätzen ergeben, so daß gegenüber dem Vorjahr 230 Übungsplätze gezählt wurden. Die Mitgliederzahl des Reichsverbandes der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands ist auf rund 225 000 angewachsen. Die Vereine verfügen über 366 eigene Vereinshäuser.

— **Der Deutsche Forstverein tagt in Hannover.** In der Zeit vom 17. bis 23. August hält der Deutsche Forstverein in Hannover seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Verein umfaßt sämtliche Forstverwaltungsbeamte der deutschen Länder. Die Tagung verspricht einen sehr zahlreichen Besuch, da wichtige Probleme moderner Forstwirtschaft zur Sprache kommen werden. Auch das Ausland dürfte stark vertreten sein.

Lippisches Landestheater

Hauptmanns „Biberpelz".

Ein wertvolles Werk in guter Darstellung zu sehen, ist eine Sommerfreude besonderer Art und um so willkommener, je seltener sie ist.

Die gestrige Vorstellung des „Biberpelzes" ließ wenig zu wünschen übrig. Die feine Menschenschilderung wie der satirische Humor des Dichters, sie wurden beide fast restlos zur Geltung gebracht. Und was besonders anerkennenswert war: es wurde nicht karikaturistisch übertrieben. Der Amtsvorsteher Wehrhahn, die Figur mit der stärksten satirischen Tünche, die nur zu oft grotesk verzerrt wird, blieb in den natürlichen Grenzen, die ihr, unter des Dichters persönlicher Einwirkung, von ihrem ersten Verkörperer, Georg Engels, gezogen wurden. Das ist ein Verdienst Paul Wieses, das zuerst anerkannt werden muß.

Unsere liebe Frau Marie Ziebe ist immer noch eine Waschfrau Wolffin, die wie ein aus dem Leben gegriffenes vollsaftiges Menschenkind dasteht. Etwas behäbiger, etwas ruhiger ist sie geworden; was die Gestalt dadurch an Farbe einbüßt, gewinnt sie an Sicherheit.

Ihr „tummer" schwerfälliger Mann, der Fährmann Julian Wolff, ein Nilpferd in Menschengestalt, erschien in Hugo Klaffts Darstellung ausgezeichnet charakterisiert. Ebenso waren der Amtsschreiber Georg Borns, der Amtsdiener Felix Krolls, die Frau Motes der Frau Else Häynel, der Rentier Krüger Will-Rasings vortreffliche humoristische Studien; klug und diskret der Schiffer Walkow Erwin Stuztes. Der Rest der Rollen hätte vielleicht etwas stärkere Farben vertragen.

Die Regie, für die Hugo Klafft zeichnete, brachte die inzwischen traditionell gewordenen Bilder sauber heraus. Nur das Schlußwort könnte zugespitzter genommen werden; es wurde gestern so gebracht, daß es nicht wie ein Ende wirkte, sondern wie der Auftakt zu einem weiteren Dialog. Das Publikum erhob sich deswegen auch etwas zögernd, um den Saal zu verlassen; zugleich übrigens ein Anzeichen, daß es sich gut unterhalten hatte und gefesselt war.

Ich wünsche der Vorstellung recht viele Wiederholungen.

Otto Gilbert.

Die Demokraten und Herr Friedebold

In der Dienstagausgabe haben wir den Brief des Herrn Friedebold an die Demokratische Partei veröffentlicht, in dem er seinen Austritt aus der D. D. P. und seinen Uebertritt zu der neugegründeten Staatspartei bekanntgab. Auf diesen in sehr deutlichem Tone gehaltenen Absagebrief hat die Demokratische Partei mit folgendem, nicht minder deutlichem Schreiben an ihr bisheriges Mitglied geantwortet:

Deutsche Demokratische Partei
Geschäftsstelle Detmold Detmold, 6. Aug. 1930.

Herrn
Gewerkschaftssekretär W. Friedebold
Lage

Ihr Schreiben vom 4. August bot an sich keine Veranlassung zur Erwiderung, es waren die Gründe Ihres Handelns allen in Lage anwesenden Parteifreunden bekannt. Da Sie aber den Weg in die Oeffentlichkeit gewählt haben, sehen wir uns im Interesse der Wahrheit gezwungen, denselben Weg zu gehen. Die Motive zu Ihrem Austritt und Ihrer Kritik werden nach Schilderung der Vorgänge für jeden Leser offen liegen.

In der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 3. August herrschte volle Einmütigkeit; es blieb Ihnen vorbehalten, diese Stimmung zu stören.

Es waren für den Organisationsausschuß fünf Parteifreunde zu benennen. Unter den Vorschlägen war kein Vorschlag Friedebold. Darüber waren Sie sehr erbost, sprangen erregt auf, gebrauchten ungehörige Ausdrücke und warfen den gewählten Personen einseitige Interessenpolitik vor. Außerdem beschwerten Sie sich, daß kein Arbeitnehmervertreter gewählt sei. Daß in dieser Beziehung Ihre Ausführungen unlogisch waren, scheint Ihnen nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein, denn gerade Sie trugen die Interessenpolitik hinein. Angeblich war Ihre Unzufriedenheit damit begründet, daß ein Arbeitnehmer nicht gewählt sei. Wir stellen fest: Sie haben keinen einzigen Vorschlag in dieser Richtung gemacht, weiter nannten Sie auch nach besonderer Aufforderung, nun doch einen Vorschlag zu machen, keinen Namen. Aus diesem Verhalten muß doch gefolgert werden, daß es Ihnen nur auf die Mitwirkung ihrer Person ankam.

Ihre Angriffe auf die Mitglieder des Ausschusses sollten Sie beweisen, knüssen aber, da Sie wirklich keine Gründe vorbringen konnten, die eine einseitige Interessenpolitik bewiesen hätten. Das Urteil überlassen wir getrost der Öffentlichkeit.

Nach diesen Vorgängen erklärten Sie Ihren Austritt. Die Bewertung dieses Austrittes hat ja schon die Landeszeitung in ihrer Dienstagnummer ausgesprochen, wenn sie schreibt, die Demokratische Partei wird Herrn Friedebold keine Träne nachweinen. Nicht erstmalig war Ihr Ehrgeiz und Ihre Selbstüberschätzung Anlaß zu Angriffen Ihrerseits, in der Vergangenheit war es schon oft so. Sie sind auch schon früher mit der getriebenen Politik nicht einverstanden gewesen; ja, Herr Friedebold, die Partei mit Ihrer, dem gewerkschaftlichen Konkurrenten geltenden u. nur einseitigen Interessen folgenden Politik auch nicht. Die Interessenpolitik war allerdings in den letzten Jahren Veranlassung zu Schwierigkeiten, aber doch nicht etwa, weil die Partei in Lippe Interessenpolitik bestimmter Gruppen trieb, sondern weil sie sich solcher Beeinflussung durch wirtschaftlich einseitig interessierte Kreise widersetzte.

Sie bringen Ihr Wirken in den Wahlversammlungen für die Partei in Erinnerung; ja, Sie haben bei der Aufstellung der Landtagskandidaten immer auf Ihren großen Anhang hingewiesen, um damit die Notwendigkeit Ihrer Aufstellung zu beweisen. Also persönliche Interessen waren stets vorherrschend.

Sie avisieren sich der Staatspartei, gute Fahrt; vielleicht finden Ihre Wünsche dort ein verständigeres Gremium wie in der D. D. P. Aber ob man dort solch „strebsame" Leute gern sieht?

Sollten Sie sich weiterhin veranlaßt fühlen, Ihrer Enttäuschung durch Zeitungspolemiken Erleichterung zu verschaffen, so werden wir darüber mit der gebührenden Nichtbeachtung zur Tagesordnung übergehen.

Hochachtungsvoll!

Der Vorstand. J. A.: Kisse.

*

Wie man sieht, läßt es die Parteileitung an einer recht offenen, zum Teil sogar ironischen Kritik der Tätigkeit des Herrn Friedebold nicht fehlen. Man wirft Herrn Friedebold „Kneifen", Selbstüberschätzung, Interessenpolitik u. a. vor, also eben das, was Herr Friedebold, wenn auch mit anderen Worten, der demokratischen Parteileitung in seinem Brief als hauptsächlichste Fehler angemerkt hatte. Im übrigen wird man die Auseinandersetzung nicht weiter tragisch zu nehmen brauchen. Da Herr Friedebold sich nunmehr zur Staatspartei bekennt, und da auch der demokratische Parteivorstand auf seiner Tagung in Lage den Weg zur Staatspartei gewiesen hat, wird man sich dort wohl in einiger Zeit wiederzusammenfinden. Womit dann die Einigkeit, wenigstens formell, wiederhergestellt sein würde.

Die Detmolder Schützen tagen

Allgemein war man bisher immer der Ansicht, daß der Dornröschenschlaf der Detmolder Schützengesellschaft, zu dem sie sich vor einigen Jahrzehnten gemächlich hingelegt hatte zu einem Dauerzustand werden sollte. Wiederholt zwar rüttelten einige, die dies alte Volksfest nicht der Vergangenheit überlassen wollten, kräftig an den Pforten der Dornenhecke. Aber es blieb bei Versuchen, da ihnen die Nöte und Sorgen der Zeit nicht die Kraft zu einem energischen Einlaßbegehren verlieh. Jetzt aber scheinen Kräfte am Werk zu sein, denen dieser erneute Versuch gelingen sollte.

Dafür hat die auf den gestrigen Abend einberufene Schützenversammlung, die im Hotel „Arminius" stattfand, den besten Beweis. Weit über 100 Personen hatten der Einladung des Vorbereitenden Ausschusses Folge geleistet und gaben dadurch ihrem Willen Ausdruck, das alte Volksfest nicht sang- und klanglos im Abgrund verschwinden zu lassen. Zwar fehlte es nicht an Gegensätzlichkeiten inbezug auf die Ausgestaltung des ersten, am 21. September abzuhaltenden Festes. So dauerte es ziemlich lange, die Versammlung „unter einen Hut", den neuen Schützenhut nämlich, zu bringen. Aber schließlich kam man auch in dieser nebensächlichen Frage und einigen andern zu einer vollen Einigung. Einig waren sich alle Versammlungsteilnehmer jedenfalls in dem Willen, das alte Volksfest natürlich im Rahmen des unter den augenblicklichen Zeitverhältnissen Möglichen, einer neuen Blütezeit entgegenzuführen.

*

Im Namen des Vorbereitenden Ausschusses hieß Herr Kisse die Anwesenden herzlich willkommen. Er betonte, daß die nach langen Jahren zum ersten Male wieder abgehaltene Hauptversammlung den Beweis dafür erbringen solle, daß die alte Detmolder Schützengesellschaft noch nicht auf den Aussterbeetat zu setzen sei. Beispiele aus den umliegenden Städten und Dörfern hätten klar und deutlich bewiesen, daß ein Schützenfest sehr wohl dazu geeignet sei, die Bewohner einer Stadt über alle Berufs- und Parteiinteressen, über Stand und Konfession hinweg einander näher zu bringen. Das sei die vornehmste und erste Aufgabe des Detmolder Schützenvereins.

Der Redner erläuterte dann eingehend die von dem Vorbereitenden Ausschuß für das am 21. September abzuhaltende erste Fest vorgesehenen Maßnahmen. Heute komme es nicht darauf an, tauschende Feste zu feiern. Dazu sei die Zeit zu ernst. Man habe deshalb auch von einem hohen Schützenbeittrag abgesehen und diesen so niedrig wie möglich gehalten, um jedem Gelegenheit zu geben, dem Verein beizutreten. In der letzten Zeit hätten sich schon über 200 neue Mitglieder in die ausliegenden Listen eingetragen. An diesen Mitgliedern liege es nun, durch Werbung in Bekanntenkreisen dem Verein die Wege zu einer neuen Blütezeit zu ebnen.

An die mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsrede schloß sich eine eingehende Aussprache an, in der vor allem Bekleidungs- und Festplatzfragen behandelt wurden. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, das diesjährige Schützenfest wie vorgesehen am 21. September auf dem Falkenkrug zu feiern. Die Einzelheiten des Festes, das insbesondere als Werbeveranstaltung für den Schützenverein gedacht ist, sind bereits vor einigen Tagen veröffentlicht worden. Dem Vorbereitenden Ausschuß soll es überlassen bleiben, für den Posten des Obersten eine geeignete Persönlichkeit ausfindig zu machen. Ebenfalls sollen noch vor dem 21. September Quartierversammlungen abgehalten werden, deren Einberufung ebenfalls dem Ausschuß überlassen bleibt.

Gegen 10½ Uhr wurde die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Detmolder Schützengesellschaft geschlossen. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an.

Detmold

— **Fahrraddiebstahl.** Vorgestern morgen, in der Zeit zwischen 10 u. 11 Uhr, wurde ein vor dem Elektrogeschäft Grote in der Hornschen Straße aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein Rad Marke Bismarck, mit englischem Lenker, schwarzem Rahmen und gelben Felgen. Die Schelle trägt die Firmenbezeichnung Brinkmann & Co., Pivitsheide. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule.

— **Aerztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Rodewald, Wiesenstr. 4 (Tel. 2458). Dr. Stemann, Freiligrathstraße 10 (Tel. 2259).

— **Landestheater.** Sonntag, 10. Aug., von 19.45 bis 22.15 Uhr, wird die unübertrefflich wirkungsvolle Diebskomödie „Der Biberpelz" von Gerhart Hauptmann zum letzten Male wiederholt, nachdem sie gestern wieder begeistert gefeiert wurde.

— **Konzert der Schülerkapelle.** Die Schülerkapelle des Gymnasiums und der Oberrealschule veranstaltet heute nachmittag ab 3½ Uhr im Parkkaffee Waldesfrieden ein Konzert.

— **Der Kindergottesdienst** in der reformierten Stadtkirche am Kaiser-Wilhelm-Platz beginnt nach der Ferienpause wieder am morgigen Sonntag um ½11 Uhr. Alle Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder im Alter von 6—14 Jahren zu schicken.

Bad Salzuflen

— **Verfassungsfeier.** Am Verfassungstage (Montag) findet abends 8¼ Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathause die diesjährige Verfassungsfeier statt, bei der Herr Stud.-Rat Dietze die Festansprache halten wird. Gesangsvorträge des Arbeitergesangvereins und des Männergesangvereins, sowie Rezitationen werden der Feierden Rahmen geben. Zum Schluß wird das Deutschlandlied gesungen. Sämtliche Bürger unserer Stadt sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. (Siehe auch heutige Anzeige.)

— **Vom Bade.** Die kommende Woche bringt wieder ein reiches Unterhaltungsprogramm. Im Sonntagsnachmittagskonzert wird der MGV. „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V." in einer Stärke von etwa 180 Damen und Herren unter Leitung von Musikdirektor Schramm mitwirken. Montag finden aus Anlaß des Reichsverfassungstages Festkonzerte statt; abends springt der Leuchtbrunnen. Die ehem. k. u. k. Wiener Hoch- und Deutschmeister-Kapelle unter Leitung des letzten Tambour-Majors Pepi Klugmayer wird am Mittwoch in 2 großen Sonderkonzerten ihre prächtigen Weisen erklingen lassen. Bei guter Witterung ist für den Abend wieder eine große effektvolle Parkbeleuchtung vorgesehen. Die Bad Salzufler Parkbeleuchtungen können als eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges bezeichnet werden und sollte niemand versäumen, dieses einzigartige Schaustück in Augenschein zu nehmen. Für Freitag ist wieder ein Kurhausball angesetzt. — Im Kurtheater gelangt am Dienstag die bekannte Operette „Friederike" zur Aufführung. Donnerstag wird der Schlagerschlager „Charleys Tante" und Sonnabend als Gastspiel von Margarete Bessling-Krückeberg, Köln, das Lustspiel „Pygmalion" gegeben. Tanzabende im kleinen Kursaale sind Sonntags, Mittwochs und Sonnabends — Im Hotel Fürstenhof werden täglich Unterhaltungskonzerte geboten. Der berühmte Geiger Prof. Marteau ist für das außergewöhnliche Künstlerkonzert am Montag, 18. August, verpflichtet worden.

— **Kurtheater.** Heute, Sonnabend, von 17—18.30 Uhr, „Hänsel und Gretel", Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen. Abends von 20—22.15 Uhr, zum ersten Male in dieser Saison „Der Biberpelz", Diebskomödie von Gerhart Hauptmann, der größte deutsche Komödienerfolg, ein Lacherfolg, der stets vom Publikum mit herzlichstem Beifall gefeiert wird und noch immer alle anderen Komödien an Wirkung und Schlagkraft in den Schatten stellt.

— **In dem städtischen Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 Fahrrad, 1 Hausschlüssel, 1 Herrenmantel, 1 weiße Halskette, 1 Hornbrille, 1 brauner Herrenhut, 1 Kindermütze, 1 bunte Kinderjacke, 2 Herrenhüte, 1 dunkle Tasche mit Inhalt, 2 Kurkarten.

— **Des Rathauses weitschauender Giebel** ist nunmehr nach Fertigstellung seines bunten Anstriches noch durch das Anbringen dreier Wappen verschönt worden, die man ebenfalls mit leuchtenden Farben lieblich angestrichen hat. Zu oberst prangt das jetzt offizielle Stadtwappen von Bad Salzuflen mit dem charakteristischen Ziehbrunnen auf blau-weiß-blauem Grunde. Kleiner als dieses zieren rechts und links über dem Eingang der Sternbergische Stern und die rote Rose im Silberfeld die farbenfreudige Giebelwand. Den aufwärts fliegenden Adler des Reiches, den man ursprünglich neben der lippischen Rose als Zierrat zu verwenden gedachte, hat man durch das Sternwappen ersetzt. Möglich aber, daß sich noch für das Reichswappen ein freies Plätzchen findet und daß man der Vollständigkeit halber auch das noch hinzufügt. Bald wird dann die heißumstrittene Treppe in vereinfachter Form ebenfalls fertiggestellt sein, und eine erste Stadtverordnetenversammlung in dem so prächtig herausgeputzten Hause tagen. Hoffentlich fühlen sich Friede und Eintracht im neuen Heim recht wohl, auf daß es eine Stätte bleibe ernster und segensreicher Beratung zu Nutz und Frommen der Salzufler Bürgerschaft!

Lage

— **Ein Haus aus dem 16. Jahrhundert abgebrochen.** Bei den Aufräumungsarbeiten des alten abgerissenen Grundstücks des Herrn Engelkemeier am Marktplatz (Thams & Garfs) wurde jetzt ein Torbogen gefunden, der die Inschrift trägt Anno 1575. Soweit bekannt ist, sind die ältesten Häuser im 17. Jahrhundert erbaut worden, so das Seppmannsche Grundstück an der Bergstraße im Jahre 1646, das Geschäftshaus von Herrn Brune (J. B. Erskamp) im Jahre 1663, die Bäckerei Gottlieb Brinkmann 1670. Auch eine Reihe anderer Häuser wurde erst im 17. Jahrhundert errichtet. Somit dürfte das jetzt abgerissene Gebäude des Herrn Engelkemeier das älteste Haus in Lage gewesen sein.

— **Die Festrede bei der Verfassungsfeier in Lage** wird, so hören wir, das geschäftsführende Mitglied des Landespräsidiums Drake halten. — Die Bürgerschule veranstaltet am Montag vormittag 8 Uhr in der Turnhalle der Bürgerschule aus Anlaß des Reichsverfassungstages eine kleine Verfassungsfeier, wozu Schulvorstand und Ausschuß Einladungen erhalten haben. [23

— **Wichtig für jeden Fernsprechteilnehmer in Lage.** Heute mittag um 1 Uhr oder bereits beim Verlassen der Geschäftsräume muß jeder Teilnehmer gemäß der besonderen Unterweisung den Handgriff des Umschalters nach rechts umlegen oder die durch Hinweismarke bezeichneten 2 Drähte durchschneiden. Selbst wenn danach der neue Apparat nicht funktionieren sollte, darf der alte Apparat nicht wieder eingeschaltet werden. Durch die verständnisvolle Mitwirkung der Teilnehmer wird die Vorbedingung geschaffen, die von Anfang an einen glatten Betrieb des Selbstanschlußamts verspricht. Das Drehen der Kurbel darf auf keinen Fall erfolgen, da hierdurch Beschädigungen der Apparate im Amt hervorgerufen werden. Bei etwaigem Versagen des neuen Apparates muß abgewartet werden, bis der Störungssucher erscheint. Anruf der Störungsstelle Lage Nr. 600. Anmeldung von Ferngesprächen nimmt nur noch das Fernamt Detmold entgegen unter Nummer Null.

— **Kommt endlich das Kanalprojekt?** Das dringendste, was unserer Stadt fehlt, ist das viel umstrittene Kanalprojekt. Wie wir hören, hat das Stadtbauamt die Vorarbeiten beendet, so daß nur noch die Finanzfrage zu regeln ist. Die Stadtverordnetenversammlung hat ihr Einverständnis gegeben, und wird hoffentlich zur Behebung der Arbeitslosigkeit diese große Notstandsarbeit bald in Angriff genommen. In erster Linie soll unterhalb der Stadt ein Hauptvorfluter und außerdem ein Hauptsammler gebaut werden. Man hofft, bei diesen Arbeiten eine größere Anzahl Erwerbsloser beschäftigen zu können. [23

— **Ein gemeiner Tierquäler.** Der junge Jagdhund des Herrn Gastwirts Schneider am Marktplatz war durch das Tor auf den Hof des Amtsgerichtsgebäudes gelaufen. Diesen Anlaß benutzte ein Nachbar und schloß schnell das Tor. Mit einem dicken Knüppel wurde das arme Tier verprügelt. Durch das Geheul wurden Tierfreunde auf die Roheit aufmerksam. Wie wir hören, hat die Polizei diese rohe Tat gesühnt. [23

Horn

— **Vom Grundstücksmarkt.** Herr Stadtbauführer Hermann Jöstingmeier verkaufte sein an der Gartenstraße belegenes hübsches Wohnhaus an einen pensionierten Bergwerks-Steiger in Bad Meinberg. Der Kaufpreis beträgt 17 900 RM. Damit hat Herr Jöstingmeier wieder das letzte von den in den letzten drei Jahren errichteten 3 Wohnhäusern veräußert. Mit der Errichtung der Häuser hat Herr Jöstingmeier in uneigennütziger Weise der heimischen Wirtschaft einen großen Dienst erwiesen. Ueber 60 000 RM. sind von ihm in den letzten drei Jahren verbaut worden, wodurch Handwerk und Gewerbe gute Beschäftigungsmöglichkeiten fanden. Außerdem haben auf diese Weise mehrere Familien gesunde und freundliche Eigenheime erhalten. Es wäre zu wünschen, wenn auf solche Art und Weise weiterhin für Zuzug aus dem Industriegebiet gesorgt würde, denn der Stadt kann jeder Steuerzahler nur willkommen sein. Vielleicht gibt der gezeigte Weg auch anderen Stellen Anregung, ebenfalls in dieser Weise dem ansässigen Gewerbe und damit der gesamten Wirtschaft zu dienen. [14

Blomberg

— **Verfassungsfeier.** Dem Ernst der Zeit entsprechend, nimmt der Stadtrat von größeren Feierlichkeiten anläßlich des Verfassungstages Abstand. In schlichter Weise findet deshalb am kommenden Montag, mittags 12½ Uhr, im Rathaussaal eine Feier statt, in der der Bedeutung des Tages gedacht werden soll. Hierzu ist die Bevölkerung von seiten des Stadtrats eingeladen. — Das Vereinskartell wird bereits am Sonntag, 10. August, eine Feier dem Gedenktag entsprechend veranstalten. Außerdem ist eine Kinderbelustigung vorgesehen.

— **Unfall.** Eine landwirtschaftliche ältere Arbeiterin eines benachbarten Hofes war beim Strohabladen behilflich, als sie von einem hochgepackten Wagen stürzte und sich einen Schlüsselbeinbruch sowie mehrere Rippenquetschungen zuzog. [8

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 8. Aug. Vorsicht beim Holzsuchen. Beim Holzsuchen auf dem Kupferberge wird immer noch, wie festgestellt wurde, Grubenholz mitgenommen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jegliches Holzsuchen auf dem Kupferberge verboten ist, und zwar solange, bis die Aufhebung des Verbots durch die Zeitung erfolgt. Wer sich daher vor Strafe schützen will, beachte diese Warnung.

Waldheide, 8. Aug. Verkehrsunfall. Gestern abend gegen 8¼ Uhr wurde der Arbeiter Friedr. R. von hier in der Nähe der Bäckerei Weber von einem auswärtigen Lieferauto erfaßt und in den Graben geschleudert. Das Rad ist völlig zertrümmert, während R. mit einigen Hautabschürfungen davon kam. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß der Führer des Lieferwagens, der sich bald nach dem Unfall aus dem Staube machte, Alkohol getrunken hat. Es dürfte daher für ihn noch ein wenig angenehmes Nachspiel geben.

Berlebeck, 8. August. Eine Verfassungsfeier besonderer Art veranstalten die Schulen in Heiligenkirchen und Berlebeck am Sonntag, dem 10. d. M. Auf der Berlebecker Heide, nahe den Berlebecker Quellen, werden die Schüler beider Schulen zunächst gemeinsam einige vaterländische Lieder singen. Eine Ansprache wird auf die Bedeutung des Verfassungstages hinweisen. Sodann sollen die Schüler sportliche Darbietungen und frohe Spiele vorführen. Jeder ist zu der geplanten Verfassungs- und Schulfeier willkommen. Besonders herzlich wird die Elternschaft beider Schulgemeinden eingeladen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt.

Bahlhausen, 7. Aug. Die Nachfeier unseres Missionsfestes am Sonntag, dem 10. August, nachmittags, auf Buddes Hof auf Hohenwart, muß bis auf weiteres verschoben werden wegen einer Trauerfeier, welche die Anteilnahme der gesamten Gemeinde in Anspruch nehmen wird. Missionsinspektor Reinke, der vormittags die Festpredigt hält, wird jedoch voraussichtlich am Sonntagabend um 8 Uhr im Gemeindesaal den alten und jungen Missionsfreunden aus der Arbeit in den Heidenländern erzählen. Dazu ist jedermann herzlich willkommen.

Niederschönhagen, 7. Aug. Tragischer Ausgang. Der Unfall, von dem wir vorgestern berichteten, hat nun doch zum tragischen Ende geführt. Der älteste Sohn des Landwirts Flake, Wilhelm, hatte am Sonntag vor 8 Tagen mit Nachbarn eine Motorradtour ins Weserland unternommen. In der Gegend von Hannov. Münden stürzte er infolge von Schlaglöchern auf der Landstraße und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Vom Krankenhaus in Münden, wohin er zunächst gebracht worden war, wurde er in die Göttinger Kliniken überführt, wo er am Dienstag einer Operation unterzogen wurde. Leider konnte sie keine Hilfe mehr bringen. Am Donnerstagmorgen erlöste den jungen Mann der Tod von seinen schmerzlichen Leiden. Die schwer heimgesuchten Eltern brachten den Sohn, der vor wenigen Tagen so fröhlich aus der Heimat ausgefahren war, nunmehr in diese zurück. Eine reife Garbe in dieser Erntezeit! Die ganze Gemeinde und viele über unser Dorf hinaus, nehmen innigsten Anteil an dem schweren Geschick, das die Familie Flake betroffen hat. Aber der wahre Trost kommt aus der anderen Welt, in die der Verstorbene eingegangen ist. 18]

Oesterholz, 8. Aug. Feuerwehrfest. In der am Donnerstag abend stattgefundenen Versammlung der Freiwilligen Feuerwehren wurde beschlossen, das ursprünglich auf den 10. August festgesetzte Stiftungsfest wegen eines eingetretenen Trauerfalles auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Näheres wird demnächst bekannt gegeben werden.

Hetzloh, 8. Aug. Der Täter gefaßt. Wie wir letzthin berichteten, wurde hier ein junges Mädchen in der gemeinsten Weise von einem fremden Mann belästigt. An Hand von Photographien wurde der Mann nunmehr bekannt und von der Polizei ermittelt. Die erkannte Person ist ein älterer Gärtner aus [illegible] [23

Amt Brake

Hillentrup, 8. Aug. Neuer Pfarrer. Vom Landeskirchenrat ist der Pastor Kuhlmann in Falkenhagen zum Pfarrer der hiesigen Gemeinde ernannt worden. Er wird sein Amt am 1. November antreten.

Aus den Nachbargebieten

Zwei Polen im Gestänge der D-Zug-Achsen.

Bielefeld, 8. Aug. In dem D-Zug Warschau-Paris, der um 15.21 Uhr in Bielefeld eintrifft, wurden zwei Polen aus dem Gestänge der Achsen herausgeholt. Sie hatten die Fahrt aus ihrer Heimat als blinde Passagiere mitgemacht und wollten nach Frankreich, um sich ihrer Militärdienstpflicht zu entziehen. Die Kriminalpolizei nahm sich der Schwarzfahrer „liebevoll" an.

Admiral Zenker 60 Jahre.

Otterode, 8. Aug. Admiral Zenker, der Chef der deutschen Marineleitung bis zum Herbst 1928, kann am 10. August seinen 60. Geburtstag begehen. Er hat seit Jahren seinen Wohnsitz in Otterode am Harz.

Zu den Fleischvergiftungen in Osnabrück.

Osnabrück, 8. Aug. Die Zahl der Erkrankungen an Fleischvergiftung in dem Stadtteil Schinkel hat sich inzwischen auf 28 erhöht. Die Krankheit verläuft im allgemeinen gutartig. Das Fleisch stammt, wie die Ermittlungen ergeben haben, von einer in Fürstenau geschlachteten Kuh und war mit dem Stempel „tauglich" nach Osnabrück zum Verkauf gekommen.

9 Monate Gefängnis für einen Wucherer.

Göttingen, 8. Aug. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Geldverleiher Ellermann aus Northeim, der die Notlage der Landwirtschaft ausgenutzt hat, indem er sich für Darlehen bis zu 36 Prozent geben ließ, wegen fortgesetzten gewerbsmäßigen Wuchers zu neun Monaten Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust.

Der Bienenburger Krater wird gefüllt.

Bienenburg, 8. Aug. Der bei der Bienenburger Erdrutschkatastrophe entstandene Krater am Harlyberge wird jetzt mit Erdmassen gefüllt. Täglich werden fast 3000 Kubikmeter Erde bewegt, und man hofft, die Ausfüllungsarbeiten bis zum Ende des Jahres beendigen zu können. Zunächst ist das über dem Krater hängende Gleis abgeschweißt worden. Es wurde von der Erdöffnung verschlungen.

Aus dem Vereinsleben

Jungdeutsche Schwesternschaft. Die Schwestern werden dringend gebeten, an der Sitzung der Basel Type am Sonntag, dem 10. d. M., mittags 1 Uhr, im Lemao im Schützenhof teilzunehmen. Abfahrt Detmold 12 Uhr.

Verein für Deutsche Schäferhunde S. V., Ortsgruppe Detmold. Sportfreunde und sonstige Rassehundliebhaber, die einem der VDH bildenden Zuchtverein anzehören, werden hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß für die Ausbildung ihrer Hunde die Ortsgruppe über Uebungsplatz nebst Gerät gern zur Verfügung stellt und auch sonst mit Rat und Tat dem Einzelnen helfen will. Als Mitglieder der VDH.-Vereine kommen Angehörige des Clubs für rauhhaarige Terrier, des Dobbermannpinscher-Vereins, des Boxerklubs, des Allgemeinen Deutschen Rottweilerklubs und des Pinscher-Schnauzer-Klubs Abteilung Riesenschnauzer, in Frage.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig ein Inserat aufgegeben ist.)

Detmold. Saisonausverkauf im Schuhhaus „Teutonia". Seit vergangenen Montag schon bietet das Schuhwarenhaus „Teutonia" in der Langen Straße durch einen großartig aufgezogenen Saisonausverkauf seiner Kundschaft die Vorteile eines solchen Ausverkaufs. Die bekannte Firma hat diesmal, wie ein Blick in die Schaufenster lehrt, die Preise einer radikalen Herabsetzung unterzogen und liefert für ausgesprochen geringes Geld Damen-, Herren- und Kinderschuhe für Straße, Gesellschaft und Sport in allen möglichen Farben und Qualitäten. Da sie Rest verschiedene Serien zusammengesetzt hat, wird jedem Geschmack Rechnung getragen. Am Lager ist außerdem ein enorm billiger Posten an Rest- und Einzelpaaren. Wir möchten nicht verfehlen, auf diese vorteilhafte Einkaufsgelegenheit besonders hinzuweisen.

Im Kurhaus Bad Hermannsborn findet jeden Sonnabend Gesellschaftsabend, jeden Mittwoch Tanztee statt.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 8. Aug. Nachdem sich an der gestrigen Abendbörse und im heutigen Vormittagsverkehr die durch die Interventionen der Großbanken erzielten Kursgewinne haben behaupten können, setzte die heutige Börse in merklich beruhigter Verfassung ein. Es war zwar noch an verschiedenen Märkten Angebot vorhanden, und in einigen Werten kam Exekutionsware, allerdings in kleinerem Umfange, heraus, die großen Verkaufslimite waren bei den Banken aber zurückgezogen worden, da die gestrige Interventionstätigkeit rein physisch auf die Kundschaft gewirkt hat. Es ergaben sich kursmäßige Gewinne von 1 bis 2 und häufig bis zu 3 Proz. Am stärksten befestigt waren Reichsbank, Salzdetfurth, Siemens, Ful. Bgener, Kunstseidenwerte, Sportaktien und einige Nebenwerte. Relativ schwach eröffneten Bergmann, NAG., Schles. Cement und Fahlberg-List. Auch Augsburg-Nürnberg, Gebr. Körting, Svenska und Zellstoff Waldhof hätten immerhin noch 1 bis 2 Proz. verloren. Anleihen behauptet, Ausländer nur wenig verändert. Pfandbriefe vernachlässigt. Am Geldmarkte machte die Erleichterung bei Tagesgeldes auf 2¾ bis 4½ Proz. Fortschritte. Auch noch den 1. Kursen blieb die Stimmung freundlich und die Mehrzahl der Werte erfuhr eine erneute Befestigung um 1 bis 1½ Proz., Ostwerke, Liebs., Polyphon, Reichsbank und Aku lagen sogar 3 Proz. über Anfang. Die Verbesserung machte bei anhaltender Interventionsbereitschaft Fortschritte. In der 2. Börsenstunde waren Kulisse unter Schwankungen bis zu 5 Proz. befestigt. Am Kassamarkt hat der Druck der letzten Tage nachgelassen. Eine Reihe von Papieren, darunter Rhein. Stahl, Magdeburger Bergwerk, Boatländische Spitzen und Grossenheimer Webstuhl verloren bis zu 6 Proz. Stärkere Nachfrage nach Privatdiskonten hatte eine Ermäßigung des Satzes um ¼ Proz. auf 3¼ Proz. für beide Sichten zur Folge. Diese Tatsache sieh die Stimmung der Börse bis zum Schluß freundlich bleiben, obwohl die Umsatztätigkeit auf allen Märkten nachließ. Im allgemeinen setzten die Schlußkurse Besserungen bis zu 2 Proz. gegen Anfang. Spritwerte gewannen bis zu 5 Proz., dagegen lagen Schiffahrtsaktien, Zellstoff Waldhof und Ful. Berger bemerkenswert schwach.

Nachbörse. Tendenz: Neubesitzanleihe 7.90, Reichsbank 240, Akkumulatoren 119½, Basalt 29, Bogel Telegraph 66¼, Burbach 149, Wintershall 154, Nordd. Lloyd 88½, Aku 80¼, Daimler 27, Dynamit Nobel 68¼, J. G. Farben 143¾, Karstadt 92¾, Mannesmann 81¾, NAG. 9¾, Oberkoks 81¼, Polyphon 176, Rütgerswerke 65½, Salzdetfurth 808½, Schultheiß 254, Stöhr 81, Tietz 180, Otavi Minen 30.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 8. Aug. Die Aufwartsbewegung an den überseeischen Terminmärkten ist gestern zum Stillstand gekommen, und da man der Hausse hier an sich schon mit einem gewissen Mißtrauen gegenübersteht, reagierte der Produktenmarkt mit Preisrückgängen. Inlandsweizen war zwar keineswegs reichlich angeboten, da gestern nachmittag noch größere Abschlüsse nach dem Rhein erfolgt sein sollen und die Landwirtschaft die Entscheidung bezüglich der Vermahlungszwanges abwarten will. Da das Weizenmehlgeschäft jedoch wieder fast völlig zum Erliegen gekommen ist, fand das herauskommende Material nur zu etwa 3 RM. niedrigeren Preisen Unterkunft. Der Lieferungsmarkt setzte 1½—3½ RM. schwächer ein. Roggen eröffnete trotz weiterer Interventionen bis 1½ RM. niedriger. Im Promptgeschäft lauteten die Gebote gleichfalls 1 RM. niedriger; das Angebot war keineswegs reichlich. Am Mehlmarkt sind die Preise für Weizenmehl wieder rückgängig und das Geschäft hat sich beruhigt; Roggenmehl wird vereinzelt in Provinzfabrikaten umgesetzt. Die Muster von Hafer neuer Ernte sind sehr unterschiedlich. Weißhafer alter Ernte bleibt gefragt. Gersten in unveränderter Marktlage.

Produktionsnotierungen.

wtb. **Berlin**, 8. Aug. Weizen, märk. ab Station 245 bis 248, Sept. 262.50, Okt. 265—264.50, Dez. 271.50—271, matt; Roggen, märk. ab Station 161, Sept. 174.50—175, Okt. 176.75—170, Dez. 160—166.75—160, stetig; Futter- und Industrie-Gerste 183—200, stetig; Hafer, märk. ab Station 162—199, Sept. 182, Okt. 184, Dez. 180—168.50, schwächer; Weizenmehl 29.75—27.75, stetig; Roggenmehl 22.50—25.00, stetig; Weizenkleie 9.50—9.80, ruhig; Roggenkleie 9.50—10.00, ruhig; Viktoriaerbsen 27—32, kleine Speiseerbsen 24—27.50, Futtererbsen 18.50—19.50; Peluschken 22—24; Ackerbohnen 17.00—18.50; Wicken 21.00—26.50; Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 10.60—11.60; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 16.80—17.50; Trockenschnitzel 8.40—9.20; Sojaextraktionsschrot (Basis 48 Proz.) 14.40—15.40; Kartoffelflocken 18.80—16.50.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen**, 8. Aug. Weizen, Manitoba I. August-Abladung 9.76, Manitoba II. Aug.-Abladung 9.60; Roggen, deutsch., mit Cosin gefärbt 7.56, zu Backzwecken 10.00; Gerste, Donau 5.15 und 6.00 Zoll, La Plata 5.00 und 6.00 Zoll, Dt. Wintergerste 11.00; Hafer, Königsberger 10.50; Mecklenburger 11.00; Mais, La Plata 16.00, Donau-Galfox 11.50. — Tendenz: ruhig.

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen.

Die Vereine werden nochmals auf die morgen vormittag 9 Uhr bei Schröder in Lage stattfindende Vorstellung der Spieler, die in einer anderen Klasse spielen sollen, hingewiesen. Es kommen nur solche Spieler in Frage, die auf Grund ihrer körperlichen Eigenschaften nicht in der Klasse spielen können, in die sie ihrem Alter nach gehören. **Fr. M.**

*

Fußball. Das Spiel RSV. Waddenhausen — RSV. Blomberg findet in Detmold auf dem Sportplatz des VfB. statt. Anstoß 4.15 Uhr. Eine frühere Ansetzung konnte nicht erfolgen, da zuvor VfB. 1 gegen SuS. Lage 1 spielt. Umkleidelokal: Hotel „Zum Hermann".

Handball. Folgende Vereine haben Mannschaften zu den Rundenspielen gemeldet: 1. Lemgo 1 Mannschaft akt., 2. Lage 2 Mannschaften aktiv, 1 Jugend, 3. Salzuflen 1 Mannschaft aktiv, 4. Detmold 2 Mannschaften aktiv, 1 Jugend, 5. Pivitsheide 1 Mannschaft aktiv, 6. Pivitsheide 1 Mannschaft aktiv, 6. Hörste 1 Mannschaft aktiv, 7. Heiden 1 Mannschaft aktiv.

Namentliche Meldung der Spieler mit Geburtsangabe bitte ich bis zum 24. August an mich zu senden. Die Rundenspiele beginnen am 14. September. Bis dahin können die Vereine Freundschaftsspiele austragen.

Bünte.

*

Lippische Schiedsrichtervereinigung

Untergruppe Detmold.

Am kommenden Montag dem 11. August, findet im „Fuchsbau" (Hagemeier) die Belehrungsstunde der Schiedsrichter statt. Anfang 8¼ Uhr. Erscheinen Pflicht.

Was bringt der Sonntag?

Im Reich:

Vergeblich kämpft der Sommer gegen die schon herbstlich anmutenden Regenschauer der letzten Wochen, und, es gehört schon große Sportbegeisterung dazu, alle die Veranstaltungen durchzuführen, die noch auf dem Sommerprogramm stehen, denn die sportlichen Ereignisse haben den Höhepunkt noch nicht überschritten. So bringt der Sonntag noch eine Reihe wichtiger Entscheidungen. In der

Leichtathletik

kommen bei den Studenten-Weltmeisterschaften in Darmstadt die Schlußkämpfe zum Austrag, bei denen in Anbetracht der hervorragenden internationalen Besetzung mit glänzenden Leistungen zu rechnen ist. Der Aufmarsch der Nationen und die Siegerverkündigung bildet den Beschluß des Akademiker-Olympias. Sehr groß ist die Zahl nationaler Sportfeste u. a. in Bernau, Königsberg, München, Merseburg und Schalke. Der SC. Erfurt veranstaltet sein traditionelles 25-Kilom.-Laufen und -Gehen, während Ungarn und Italien sich im Länderkampf messen. — Ein reichhaltiges Programm haben die

Turner

am Wochenende zu erledigen. In Mannheim geht mit dem 15. Badischen Landturnen das letzte diesjährige Kreisturnfest vonstatten. Die Spitzenkönner im Volksturnen unterziehen sich einer letzten Prüfung vor den Meisterschaften bei dem Jahnwettturnen in Freyburg a. U., dem 16. Georgengedenkfest in Spremberg, mit dem 24. Süchtelner Bergfest (Rheinland); erwähnenswert ist auch die Hamburger Schwimm- und Laufstaffel „Rund um die Alster". Im Handball begegnen sich Dresden und Berlin im Städtekampf. Im

Fußball

werden die Eröffnungsspiele der neuen Saison fortgesetzt. Wenn nicht der neue Zeitpunkt zu früh gewählt wäre, könnten die Spiele wie Hertha BSC. — Fürth, München 60 — Fortuna Leipzig, Chemnitzer BC. — Holstein, HSV. — Beuthen 09, BSV. 92 — Beuthen usw. als Sieger gelten. Im

Tennissport

stehen am Sonntag die Internationalen Deutschen Meisterschaften in Hamburg im Zeichen der Schlußkämpfe. Viel Titel werden für unsere Vertreter im Kampfe gegen das Ausland nicht zu holen sein. Der Dreiländerkampf der Berufsspieler von Deutschland, England und Holland beansprucht ebenfalls Interesse. Der

Motorsport

bietet das internationale Klausenpaßrennen in der Schweiz für Automobile und Motorräder, bei dem auch die deutschen Fahrer zahlreich und gut vertreten sind.

*

In Lippe

Die Sperrzeit ist beendet, das frisch-fröhliche Jagen hinter dem Lederball kann wieder beginnen. Wochen der Ruhe liegen hinter den begeisterten Anhängern des Fußballspiels, kein Wunder, daß sie gleich am ersten Sonntag nach der Sperre einen umfangreichen Spielbetrieb aufziehen. So treten am morgigen Sonntag alle Ligisten auf den Plan, für sie gilt es jetzt, die kurze Spanne bis zum Beginn der Meisterschaftsspiele auszunutzen, damit sie wohlvorbereitet den Punktespielen entgegensehen können.

Von den hier ausgetragenen Spielen verdient wohl der Freundschaftskampf der beiden alten Rivalen

VfB. Detmold — SuS. Lage

mit die größte Beachtung. Wenn die beiden Gegner jetzt auch ein „Klassenunterschied" trennt, so glauben wir keineswegs an einen zahlenmäßig hohen Sieg der Gastgeber, die wegen des am gleichen Tage stattfindenden Militärsportfestes wahrscheinlich nicht die volle erste Elf zur Stelle haben werden. Die Spiel und Sportler kämpften stets verbissen um den Sieg und werden sich auch morgen keineswegs sofort geschlagen bekennen. Dagegen hat Detmold zu beweisen, daß das intensive Training Früchte zu zeitigen beginnt.

Weiter wird gleich am ersten Tage mit der Begegnung

VfB. Heidenoldendorf — Spvg. 06/07 Bielefeld

ein zweites spannendes Spiel zum Austrag gebracht, dessen Sieger, den der Papierform nach die Gäste stellen müßten, auf dem Heidenoldendorfer Platz noch keineswegs feststeht. In technischer Hinsicht werden die Gäste allerdings ein Plus aufzuweisen haben. Als dritte Paarung erwähnen wir das Zusammentreffen von

VfB. Oerlinghausen — SuS. Brake

das sich ebenfalls zu einem packenden Kampfspiel auswirken sollte, dessen Ausgang nach der Spielruhe völlig ungewiß ist. Vielleicht spielt der Platzvorteil die entscheidende Rolle.

Ungewiß ist weiter der Ausgang des Zusammentreffens der beiden Liganeulinge

RSV. Heiden — VfL. Bad Salzuflen.

Zwar konnten die Gastgeber das erste Spiel um die lippische Gaumeisterschaft damals knapp gewinnen, doch steht es sehr dahin, ob sie nicht diesmal Federn lassen müssen. Leichter dagegen dürfte es der VfB. Lemgo haben, der seinen Namensvetter aus Bad Lippspringe zu Gast hat. Doch ist auch hier eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen.

Die unteren Klassen

setzten ebenfalls sehr lebhaft mit dem Spielbetrieb ein. Detmolds Reserve hat die gleiche von Lage zu Gast, während sich in Lemgo die dortige zweite und VfB. Lippspringe gegenüberstehen. Weiter ist der Ausgang des Spieles Schlangen I — Heidenoldendorf Reserve, dessen finanzielles Erträgnis für die Instandhaltung des Kriegerehrenmals dienen soll, von Interesse. Küll hat mit Entrup einen Spielabschluß getätigt, während Salzuflen II mit SC. Halle I die Klingen kreuzen wird.

Die Meisterschaftsrunde der B-1-Klasse findet mit dem in Detmold auszutragenden Spiel Blomberg I — Waddenhausen I ihre Fortsetzung. — Die Jugend hat ebenfalls zahlreiche Freundschaftsspiele in Lippe und außerhalb abgeschlossen.

Die Leichtathletik kommt nochmals mit zwei Veranstaltungen zum Wort. Zunächst sei das

Sportwerbefest in Heiden

erwähnt, das neben mehreren Fußballspielen durch gute Besetzung auch in den leichtathletischen Konkurrenzen spannende Kämpfe bringen wird. Weiter steht das

Militärsportfest in Detmold

an, das durch die bekannt guten Leistungen der Soldaten zahlreiche Zuschauer auf sich vereinigen dürfte. R.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Im lippischen Turngau geht es morgen nach verhältnismäßig ruhig zu. Der Beginn der Handballspiele der Meisterklasse, die wieder zahlreiche Freunde finden werden, ist erst auf den 31. August festgesetzt. Von Bedeutung sind am morgigen Sonntag nur die Auswahlspiele um die Gaumeisterschaft im Faustball, die morgens 9 Uhr auf dem Pinneichenplatz in Detmold beginnen. Die Entscheidung dürfte zwischen dem TV. 1860 Detmold und dem TV. Sport liegen, der in der Tabelle mit einem Punkt Vorsprung die Führung inne hat. Der Papierform nach müßte es den Detmoldern gelingen, den Aufstieg in die Meisterklasse zu erkämpfen.

Die Gauspiele der Jugendklasse am vergangenen Sonntag hatten folgende Ergebnisse: Bahn-Frei — Bega 29:45, Lage — Schötmar 28:31, Lage — Bega 32:27, Blomberg — Schötmar 38:36, Blomberg — Bahn-Frei 35:31, Blomberg — Bega 45:31, Blomberg — Bega 30:28, Bahn-Frei — Schötmar 42:37, Lage — Bahn-Frei 41:26, Bega — Schötmar 41:36.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

	Spiele	gew.	verl.	Pkt.
Blomberg	4	4	—	8
Lage	4	3	1	6
Bega	4	2	2	4
Bahn-Frei	4	1	3	2
Schötmar	4	—	4	0

Tv. Blomberg hat damit ohne ein Verlustspiel die Gaumeisterschaft errungen.

Das einzige Schülerspiel des Tages zwischen der DJ. Lage und dem Tv. Schieder endete mit einem Siege von 60:38 Punkten für Lage.

Gauoffenes Schwimmfest in Schötmar

Trotz der Ungunst der Witterung hat sich doch noch eine verhältnismäßig starke Teilnehmerzahl gemeldet, die an der ersten diesjährigen Schwimmveranstaltung des Gaues am kommenden Sonntag teilnimmt. Mehrere Vereine, die über gutes Schwimmaterial verfügen, haben ihre Meldungen abgegeben. Am zahlreichsten ist der Turn- und Spielverein Salzuflen vertreten. Außer ihm und dem festgebenden Verein beteiligen sich noch an den Wettkämpfen die beiden Detmolder Vereine, Tg. Lage, Tv. Lemgo, Tv. Oerlinghausen und Tv. Wüsten. Das Programm sieht außer Einzelwettkämpfen auch Staffelkämpfe vor. An Sondervorführungen werden zwei Reigen von der Tg. Schötmar geschwommen. Im Streckentauchen und Wasserspringen werden ebenfalls gute Leistungen dargeboten werden.

Neuer DT.-Rekord im Kugelstoßen

Bei einem Sportfest des TV. 1860 Ansbach wurde der erst am Sonntag bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Frauen aufgestellte Turnerrekord im Kugelstoßen von Frl. Herrmanns (Köln) mit 12,36 Meter erneut verbessert. Frl. Windsheimer (Würzburg) warf die Kugel 12,58 Meter und überbot damit die alte Höchstleistung um 22 Zentim. Diese Leistung bleibt aber hinter dem Sportrekord von Frl. Heublein mit 13,26 Meter, der zugleich Weltrekord ist, erheblich zurück.

Aus den Vereinen

VfB. Detmold. Fußballabteilung.

Zum Spiel gegen die 1. Mannschaft SuS. Lage ist folgende Mannschaft aufgestellt

Thielemann; Harting, Blanke; Lütkehölter, Taschenberger, Eichhöfer; Schrade, Faust, Niehuis, Blöh, Huneke I. Anstoß 2.30 Uhr.

Die Ligareserve zum Spiel gegen die Ligareserve von SuS Lage ist in folgender Aufstellung aufgestellt:

Strauß; Henjes, Möllemeier; Bost, Sander, Fünemann; Schlepper, Thein, Klöpping, Hollmann, Siepmann. — Anstoß 1 Uhr. Als Ersatz haben sich Huneke II und Kette einzufinden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Spieler in vorstehender Aufstellung unbedingt pünktlich antreten müssen, andernfalls Ausschluß aus der Abteilung erfolgt.

Der Obmann.

Deutsche Tennismeisterschaften

Ein schwarzer Tag der Deutschen.

Im Verlauf des Freitags wurden bei den Deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg die Doppel sehr gefördert, die den Deutschen eine Reihe von Niederlagen brachten. Prenn-Dr. Kleinschroth spielten gegen die Franzosen Feret-Barrelt unglaublich schlecht. Sie verloren ohne jeden Widerstand 7:5, 6:2, 6:1. Dr. Buß-Kourney setzten sich den Japanern Harada-Abe energisch zur Wehr und standen schon bei zwei Gewinnspielen im dritten Satz auf 6:5, ließen dann aber nach und wurden in fünf Sätzen geschlagen. Im Gemischten Doppel war der Sieg der Inder Sandison-Rutnam über Hilde Krahwinkel-Moon die Sensation des Tages. Frl. Krahwinkel wurde durch die Gleichgültigkeit des Australiers nervös und machte schließlich viele Fehler. Im Damendoppel bleibt die deutsche Kombination Cilly Außem-Frau Schomburgk nach wie vor Favoritenpaar. — Sämtliche Spiele sollen heute nachmittag bis zum Finale, das Sonntag folgen wird, durchgeführt werden.

Studentenweltmeisterschaften in Darmstadt

König siegt im 100-Meterlauf.

Bei den Studentenweltmeisterschaften in Darmstadt fielen am Freitag vor 10 000 Zuschauern weitere Entscheidungen in der Leichtathletik. Den 100-Meter-Endlauf ließ sich König nicht nehmen. Er siegte überlegen in 10,6 Sek. vor Eldracher und dem Ungarn Raggambi (beide 10,9). Die Olympische Staffel wurde von Deutschland in der Besetzung Danz, Metzner, Eldracher, Lefeber knapp in 3:32 vor Italien, das 3:32,1 erreichte, gewonnen. Einen weiteren deutschen Erfolg gab es im 80-Meter-Hürdenlauf für Damen, den sich Frl. Friedheim mit 13,2 vor Frl. Schlottmann holte. Im 110-Meter-Hürdenlauf wurde der Japaner Fujitas in 15,6 vor Bowla-England Sieger, während der 400-Meter-Endlauf mit 49,5 Sek. an den farbigen Franzosen Jackson fiel, vor dem einzigen Deutschen Möller, der im glänzenden Endspurt bis auf einen halben Meter herankam.

Sport in Kürze

Der DFC. Prag konnte auch sein Wettspiel in Ostpreußen gegen den VfB. Königsberg mit 2:1 (1:0) erfolgreich gestalten. — Englands Arbeiter-Fußballer schlugen in Nürnberg die deutschen Arbeitersportler knapp 3:2 (1:). Dem Spiele wohnten an einem Wochentage im Nürnberger Stadion 15 000 Zuschauer bei.

Um die deutsche Schwergewichts-Meisterschaft

Haymann in der 1. Runde k. o. geschlagen.

Im Mittelpunkt der Hamburger Boxkämpfe stand am Freitag abend der Kampf zwischen dem aus Amerika zurückgekehrten deutschen Schwergewichtsmeister Ludwig Haymann und dem Herausforderer Hans Schönrath-Krefeld. Der Kampf ging nicht einmal über die erste Runde. Schon bei dem Abtasten gelang es dem forsch angreifenden Krefelder, einen ungemein schweren Rechten anzubringen, der Haymann zu Boden warf. Dieser versuchte zwar mit verzweifelter Miene, sich bei „9" zu erheben, kam aber erst wieder zum Stehen, als der Ringrichter bereits ausgezählt hatte. Als Schönrath zum Sieger durch k. o. erklärt wurde, erhob sich ein riesiger Tumult, der erst sein Ende nahm, als Max Schmeling im Ring erschien und das Urteil des Ringrichters für völlig korrekt erklärte. — In den Nahmenkämpfen verlief alles wie vorgesehen.

Das Kasseler Abendsportfest, das ursprünglich am 13. August stattfinden sollte, ist aus technischen Gründen auf den 19. August verlegt worden. Die Verhandlungen mit der japanischen Studenten-Mannschaft stehen vor dem Abschluß.

Ballspielverein Heidenoldendorf.

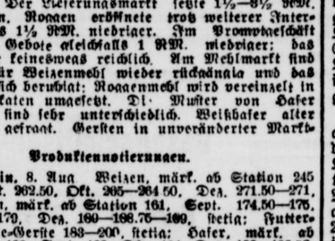
Heute abend ½9 Uhr findet eine wichtige Monatsversammlung statt. Wegen Aufstellung der Mannschaften ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Die Mutter sagt's der Tochter

„die Betten kauf' bei Mertens"

Bielefeld, Jahnplatz

Gut zu Fuß



Nur in Schuhen von

HAMANN

DETMOLD - BRUCHSTRASSE 29

ALLEINVERKAUF: „SALAMANDER"

Achtung!

Damen und Herren finden glänzende Existenz bei hoher Prov. u. Prämie durch Hereinholen von Bestellungen bei Privaten in pharmazeut. Spezialit. Nährsalzen, Tees, Nähr- und Kräftig.-Mitteln für alte, solvente Firma. Gesignete Bewerber wollen sich melden unter Nr. 1764 a. d. Ans.-Verm. C. Marowsky, Minden. (9076

Achtung, Bäckermeister! Gänzlich selbständiger Bäcker- u. Konditor-Geselle, 21jährig, Bäckermeisterssohn, Spezialist in Honigkuchenbäckerei, sucht, gestützt auf prima Empfehlungen (9078

Stellung

Angebote erbittet: Fritz Mers, Bäcker Dinklage in Oldenburg

Suche f. sof. f. mein. 16jährigen Sohn

Lehrstelle

als kaufm. Lehrl. Derselbe hat 8 Mon. im Ruhrgeb. (kaufm. Betr.) gearb. Mußte wegen Uma. d. Lehrst. aufgeb. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9066 an die Geschst. der Landesztg.

Bäckergesellen

jüngeren, tüchtigen, für sofort gesucht (9116

Dreimann

Gastwirtschaft u. Bäckerei Haustenbeck

Strebsam. jung. Mann kann sich an meinem guten Geschäft

beteiligen

Angabe d. Vermögensverhältnisse erwünscht. Kapital u. Einkommen wird sichergestellt. Schr. Offert. unt. Nr. 9109 a. die Geschst. der Ldsztg.

Soldes, tüchtiges

Mädchen

sucht zum 1. September Frau Dr. Brockmann Stierlosh Wilhelmstraße 20

Wir suchen z. 1. Sept., evtl. auch früher, für eingeführte Touren in Westfalen, Lippe und Hannover einen tüchtig.

Reisenden

welcher die einschlägige Kundschaft in diesen Bezirken mit nachweisbar bestem Erfolg besucht hat. Reisewagen kann gestellt werden. Nur branchekund., gut eingeführte Herren, welche im Besitz des Führersch. sind, wollen schriftl. Bewerb. einreichen. (9083

Barmeier & Flachmann

Kakao, Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik

Herford i. W.

Schweizer

zu 18 Kühen u. 16 Stck. Jungvieh für sofort gesucht; ferner zu sof. ein

Hausmädchen

Lakemeyer, Lakehof bei Belle i. L.

Nach Düsseldorf

für einf. feinen Haushalt tüchtiges (9113

Mädchen

zu Anf. Sept. gesucht. Anfragen an

Frau E. Kupfermann z. Kl. Diddesen Haus Nibelungen

Suche per sofort oder 15. August für meine Gastwirtsch. ein brav., anständiges (9070

Mädchen

für alle Hausarbeit u. zum Bedienen d. Gäste. Bevorz. werd., die schon in solchem Betriebe tät. waren. Bitte um persönliche Vorstellung.

Joh. Schaberich Gastwirtschaft Steinheim i. W.

Mädchen

17—18 Jahre, ehrlich u. kinderlieb, gesucht

Frau Lehrer Ruwe Heeven 251 b. Bielefeld

Jung. Mädchen

von 16 bis 18 Jahren als Stütze sof. gesucht. Anschrift: (9078

Frau Landwehrmann Möbelfabrik Enger i. Westf.

Sauberes, fleißiges, junges Mädchen als

einfache Stütze

krankheitsh. für sofort bei familiärer Stellung und Gehalt gesucht.

Theodor Bobe, Lemgo

Für sofort junges

Mädchen

nicht unter 18 J. gesucht.

Frau Fritz Wiemann Schlachterei, Lage i. L.

Suche zum 1. Sept. ein tüchtiges, kräftiges

Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren, welches schon in besser. Häusern tätig war.

Frau Grete von Holten Herford, Weststraße 10

Darlehen

in jeder Höhe auf Hypothek und andere Sicherheit vermittelt in 10 bis 14 Tagen

Wilh. Kuhlmann Detmold, Grabbestr. 8

Einfamilienhaus

kleines, möbl. mit Garten, zum 1. 10. evtl. m. Vorkaufsrecht, Nähe Detmolds, zu pacht. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9099 an die Geschst. der Landesztg.

Suche als Selbstreflt. ein Einfamilienhaus (Villa) zu kaufen oder eine schöne, sonnige 3—4-Zimmerwohnung zu mieten. Offerten unter F. O. 8 an den Pyrmonter Anzeiger, Bad Pyrmont. (9075

Ein Schrebergarten

Ein Scheffelf. großer

Garten

in Lage, im Kamp, auch als Bauplatz geeignet, preiswert zu verkaufen.

Näher. bei H. Müller, Wissentrup, Tel. 389.

DEDERTS TORTEN

Die beste Hülfe der Hausfrau zur Herstellung einer Torte ohne zu backen



KEKS

Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Detmold und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß ich heute, am 9. Aug., ein

Dekorations-, Polster- und Tapeten-Geschäft

eröffne; gleichzeitig führe ich auch

Farben, Lacke und Oele

Ich werde stets bemüht sein, reelle und preiswerte Waren zu führen und bitte somit um gütigen Zuspruch

Hochachtungsvoll

Gustav Abend

Paulinenstr. Ecke Freiligrathstr. 7

Goldfüllfederhalter

aller Systeme in reicher Auswahl

Reparatur unbrauchbar gewordener Halter schnell und preiswert (10498

Paul Metzentin, Detmold

Schützendorf-Pepsin in Weinbrand

ist keine Arznei oder Geheimmittel, sondern magenstärkendes Genußmittel für jedermann.

Alleinverkauf: (9090

Wilhelm Marré, „Dortmunder Hof"

Hornsche Straße 34 :: Kannenbier frei Haus

Käse billiger ab Fabrik

Holst. Käse (Brotform) 9 Pfd. RM. 8.60
Edamer Art rot (½ fett) 9 Pfd. „ 4.80
Tilsiter Art (½ fett) 9 Pfd. „ 6.00
Holländer Art (½ fett) 9 Pfd. „ 7.40
Tilsit. Art, Block, vollf. 9 Pfd. „ 8.80

Nachnahme, Porto u. Verpackung 1 RM. extra.

Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 15 / 94

Ein- u. Zweifamilienhaus

in Detmold oder nächst. Umgeb. bei 10—12 000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9046 an die Geschst. der Landesztg.

Herrschaftl. Wohnung

3 Zimm., Diele, Küche u. Badestube z. 1. Okt. zu vermieten. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 9095 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Hausfrauen!

Beachtet die Edeka-Schaufenster

kauft

Edeka-Waren mit Wertmarken

sammelt

Edeka-Rabatt-Marken

Jedes Edeka-Geschäft gibt dafür Wertgegenstände oder zahlt den Wert in bar aus.

Edeka-Waren sind von erstklassiger Güte zu haben in allen Edeka-Geschäften

Ueber 100 Edeka-Geschäfte im hiesigen Bezirk über 30000 Edeka-Geschäfte im Reich sind durch Großeinkauf leistungsfähig.

In sehr schön. Gartenvilla

herrschaftl. 1. Etage

zu verm. zum 1. Okt., möbl. oder unmöbliert, 4 Z., Veranda m. herrlicher Aussicht, Bad, Gasküche, jed. Komfort, bes. passend. f. ält. Ehepaar oder 1—2 ältere Damen. Näh. unt. Nr. 9091 in die Geschst. der Landesztg.

Zum 1. 10. oder spät.

Etagenwohnung

beschlagnahmefrei, Neubau, 3 Z. u. Küche, mit Balkon, auf Wunsch m. Stallung, zu vermiet. Schr. Off. u. Nr. 9108 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Musikinstrumente

Saiten und Bestandteile

Musikmappen (11233

Riesenauswahl in Schallplatten

Musikhaus Aekermeier, Lemgoerstr. 8.

Liegnitz-Fahrräder

leicht und stabil, Herrenrad 87,50 Mk., Damenrad 89,50 Mk., inkl. Glocke Pumpe u. Rücktrabl. 1 Jahr schriftliche Garantie. Zu beziehen durch:

Wilh. Stock, Hölserheide Nr. 55

bei Sulbach in Lippe (9015

Adolf Lange, Alemissen Nr. 11

Zum Film

Günther Plüschow

Silberkondor über Feuerland

mit vielen Bildern Mk. 7.–

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Lange Str. 12

Angenehmes Dauerheim

sind. 1—2 geb. berufst. Herren bei bester Verpfl. Schriftliche Anfragen unter Nr. 9084 an die Geschäftsst. der Lipp. Landeszeitung.



Wir helfen Ihren Füssen

mit der individuell anwendbaren elastisch-federnden Schuheinlage

Supimator

Sie folgt jeder Bewegung des Fußes, erleichtert seine Abwicklung und macht den Gang elastischer und freier

Teutonia

Ihre Vermählung zeigen an:

Dr. Erich Corbach, Gerichtsassessor

Erika Corbach geb. Hilker

Detmold, den 9. August 1930

Todesanzeige

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Willi Huneke

im Alter von 35 Jahren

Die trauernden Hinterbliebenen

Oesterholz, den 7. August 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 10. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Huneke aus statt

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden, sowie die trostreichen Worte des Herrn Postor Kottmeyer beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir zugleich im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Buschmann

Bad Meinberg, Bielefeld und Detmold, den 6. August 1930.

Danksagung

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen, die uns durch schöne Blumen- und Kranzspenden und Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante so liebevoll bedacht haben, unseren herzlichsten Dank auf diesem Wege auszusprechen. Ebenso bitten wir Herrn Pastor Werdelmann in Detmold und Herrn Pastor Finkein Horn für die trostreichen Worte unseren Dank entgegennehmen zu wollen.

Geschwister Kanne

Detmold, den 8. August 1930.

Bekanntmachung

Der Pavillon an d. Hermann-, Ecke Bismarckstraße soll zum 1. 1. 31 neu vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Detmold, den 9. Juli 1930

Der Stadtrat.

Die Fluchtlinienpläne für die nachstehenden Straßen werden vom 15. August 1930 ab 8 Tage zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamt, Lange Straße 78 ausgelegt: (9100

1. für die Schillerstraße, Verbindungsstraße von der Oberen Straß- nach der Hans-Hinrichs-Straße;
2. Verbindungsstraße zwischen der Bandelstraße und Hans-Hinrichs-Straße, beim Neubau Hahn.
3. Lessingstraße, Verbindungsstraße von der Wittekindstraße zur Hans-Hinrichs-Straße über das Brückenmannsche Gelände.

Begründete Einwendungen gegen diese Pläne sind innerhalb 4 Wochen bei uns einzureichen.

Detmold, den 7. August 1930.

Der Stadtrat.

Industrie u. Handel bedarf der Photographie

Sie erhöhen Ihren Umsatz, darum lassen Sie alle industr. Erzeugnisse photographieren

Paul Beckmann, Photograph

Detmold, Rosenthal 3. Tel. 2860

Tapeten-Reste

kaufen Sie jetzt billig bei

Fr. Niederfriedrich

Detmold, Lange Straße 62

Farben — Tapeten

Um sofort zu räumen verkaufe ich Möbel weit unter Tagespreis gegen Kasse, auf Wunsch Ratenzahlung bis zu 12 Monate.

Schlafzimmer Eiche, voll abgesperrt	komplett Mk.	560.-
Küche, Natur Büfett, Tisch, 2 Stühle	. . . Mk.	147.-
Speisezimmer Büfett, Anrichte, Ausziehtisch, 4 Stühle	Mk.	450.-

Sämtliche Zimmer werden frei Haus geliefert. Verlangen Sie sofort Muster oder Vertreterbesuch. Jeder Kunde wird kostenlos per Auto zu meinem Lager geholt. Versäumen Sie nicht dieses günstige Angebot. (9006

Wilh. Seppe, Möbelfabrik, Bösingfeld i. L.

Fernsprecher 118

Beerdigungsinstitut

Möllerfriedrich

Meierstraße 1 neben d. Hofapotheke

Aeltestes Geschäft am Platze

Gegr. 1867

Uebernahme von Erd- und Feuerbestattungen Leichenüberführungsauto

Reelle Bedienung Fernspr. 3062

Soeben erschienen: Preis 8 Mark zuzüglich Porto und Versandspesen

Hans Kiewning

Fürstin Pauline zur Lippe

1769–1820

Urteile:

Drake, Vors. d. Lipp. Landespräsidiums, Detmold:

Als mir der Verfasser des wertvollen Werkes vor einigen Jahren gelegentlich davon sprach, daß er die Absicht habe, diese Arbeit zu vollbringen, da habe ich diese Absicht begrüßt und auch meinerseits dahin gewirkt, daß sie in die Tat umgesetzt werden könnte. Über den großen Wert der außerordentlichen Mühewaltung des Verfassers für die Erforschung der lippischen Geschichte und Landeskunde bin ich nie im Zweifel gewesen.

Das Werk bringt eine überaus reiche Fülle von Material, und es läßt uns diese wichtige Phase der lippischen Geschichte so anschaulich werden, wie es sonst leider nicht oft geschieht. Je nach der Grundeinstellung und -auffassung des Lesers wird das Buch in seinen einzelnen Abschnitten vielleicht einiger Kritik begegnen; im ganzen verschafft es uns ein reiches und geordnetes Tatsachengefüge, besonders auch — was ich selber sehr begrüße — aus dem Bereiche der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte.

Die Fürstin Pauline war eine willenskräftige, tatfrohe Persönlichkeit mit menschlich hervorstechenden Zügen und mit einem starken Sinne für soziale Gerechtigkeit. Viele ihrer Werke folgten ihr nach und haben ihren Lebensgehalt durch das Jahrhundert hindurch bewahrt. Sie kritisierte freimütig ihre Umgebung und beklagte es, daß „nur selten Männer sich finden, die, wie es doch sein muß, das Staatswohl allein beachten und in öffentlichen Geschäften es ganz vergessen, daß sie Verwandte und Freunde haben."

Solche Worte passen immer. Sie schienen damals notwendig zu sein und sie sind inzwischen nicht veraltet.

Ich kann das Werk nur empfehlen. Jeder wird Anregungen empfangen, mag er politisch so oder anders stehen.

Studienrätin Clara Lüken, Detmold:

Wer als lippischer Staatsangehöriger zu den Füßen des großen Göttinger Historikers Max Lehmann gesessen hat, der horchte auf, wenn in dem Kolleg über die Revolutionszeit mit erhobener Stimme der Name der Fürstin Pauline genannt wurde, jener hervorragenden Frau, die Gaben des Herzens und des Geistes vereinend, es verstanden hatte, ihr kleines Land unversehrt durch die Stürme der napoleonischen Zeit hindurchzuführen. Er hoffte, daß sich ein berufener Biograph finden werde, der uns ein umfassendes Lebensbild dieser edlen Fürstin geben würde.

Nun liegt das Werk vor uns. Der Hüter des lippischen Archivs, Hans Kiewning, unser altes lippisches Verlagshaus, die Meyersche Hofbuchhandlung, haben es unternommen, dem lippischen Lande, ja dem ganzen deutschen Volke, ein Geschenk seltener Art zu machen in dem Werk „Fürstin Pauline". Das uns vorliegende Lebensbild, das auf streng wissenschaftlicher Forschung beruht, zugleich mit feinem Verständnis für die Eigenart der Frau geschrieben ist, erfüllt alles und übertrifft weit, was wir von der Größe dieser Frau gewußt und geahnt haben. Es hat uns Frauen noch etwas Besonderes zu sagen: es zeigt uns, wie geistige Schulung und geistiges Streben, was bei der Fürstin Pauline schon durch die Erziehung ihres Vaters geweckt und gefördert wurde, die Kräfte der Seele und des Gemüts erst recht zur Entfaltung zu bringen, wie die Anteilnahme an den Angelegenheiten des öffentlichen Lebens echtes Frauentum nicht verkümmern, sondern nur reicher aufblühen läßt, ja, wie das öffentliche Leben auch die besonderen Kräfte der Frau nötig hat.

Dieses Werk muß seinen Weg in viele deutsche Häuser und Herzen finden, um unserer Zeit an dem Bilde der edlen Fürstin eindringlich zu zeigen, daß nicht große Worte und begeisterte Gefühle, sondern ernstes Streben und treueste Pflichterfüllung, verbunden mit warmer Menschenliebe, allein den Weg zur Rettung führen kann.

Direktor Dr. Otto Neumann-Hofer, Detmold:

Die Meyersche Hofbuchhandlung hat mir die Ausbängebogen der Biographie der Fürstin Pauline zur Lippe von Hans Kiewning zur Kenntnisnahme und Begutachtung übersandt.

Ich habe die Bogen mit steigender Anteilnahme und wachsendem Entzücken gelesen. Von Seite zu Seite befestigte sich in mir der Eindruck, es hier mit einer Meisterleistung auf dem Felde der biographischen Kunst zu tun zu haben. Daß Hans Kiewning, der lippischer Archivdirektor ist, die Quellen vollständig beherrscht, die in seinem Amtsbereich zu finden sind, versteht sich von selbst. Er hat es aber auch verstanden, mit erstaunlicher Umsicht Quellen zu erschließen, die weit in der Welt zerstreut, zum größeren Teil sogar im Auslande lagen.

Ein stärkerer Beweis des geborenen Historikers aber liegt in der Art und dem Takt, womit die Quellen benutzt sind, um ein plastisches Bild der Heldin und ihrer Zeit aufzuerbauen, und hier gesellt sich zum Historiker der Künstler. Mit Dichterhand ist das Buch geschrieben, das, obwohl sich immer im strengsten Rahmen dokumentarisch belegter Tatsächlichkeit haltend, sich wie ein spannender Roman liest.

Trotz der Enge ihres Wirkungskreises erscheint in dieser Darstellung die menschliche Persönlichkeit der Fürstin in voller Größe. Andererseits bewahrt Kiewning sein historischer Takt vor der Gefahr, die kleinen Verhältnisse durch ein Vergrößerungsglas zu sehen und kirchturmpolitische oder familiengeschichtliche Aspirationen in weltgeschichtliche Beleuchtung zu rücken. Er meistert im Gegenteil die Kunst, im Spiegel eines engen, aber tätigen Geschehens das Bild der großen Zeit erscheinen zu lassen, in die seine Heldin hineingestellt war.

Kiewnings Buch ist eine der wertvollsten Bereicherungen der deutschen biographischen Literatur.

Reichsaußenminister a. D. Dr. Rosen, Berlin-Detmold:

Der Ausschnitt aus der deutschen Geschichte während des Zeitabschnittes, in dem die französische Revolution, die napoleonische Herrschaft, der Wiener Kongreß, die Organisation der deutschen Länder im Sinne moderner Staatswesen aufeinander folgen, bildet den Untergrund und den Rahmen für die Biographie einer merkwürdigen und in vieler Hinsicht über ihre Zeit hinausragenden Frau, der Fürstin Pauline zur Lippe. Die Darstellung der Begebenheiten sowie die kulturhistorische Schilderung des deutschen Lebens vor einem Jahrhundert gehen jedoch in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen einer Lebensbeschreibung und Spezialgeschichte hinaus, und sind lehrreich für jeden, der sich für die Vergangenheit und für die politische Entwicklung Deutschlands interessiert.

Dr. H. Kiewning kann zu der seltenen Vereinigung tiefer historischer Kenntnisse mit der Gabe künstlerischer und ansprechender Darstellung beglückwünscht werden.

Jeder, der dieses Buch in die Hand nimmt, wird es von Anfang bis zu Ende mit dem größten Genuß lesen.

Dr. Wätjen, o. ö. Professor der Neueren Geschichte, Vorsitzender der Historischen Kommission in Westfalen, Münster:

Die im Jahre 1896 für das Gebiet zwischen Wesertal und Rheinland, Hessen und Friesland gegründete Historische Kommission konnte aus Mangel an geeigneten Darstellungen ihr altes Programm, Biographien führender Persönlichkeiten dieses Raumes zu veröffentlichen, bisher nicht in Angriff nehmen. Mit besonderer Genugtuung begrüßte sie daher den Plan ihres Mitgliedes, Geheimrat Dr. Kiewning-Detmold, eine Lebensbeschreibung der Fürstin Pauline zur Lippe herauszubringen, einer Frau, die ihre glänzenden Geistesanlagen zur politischen Bewahrung des ihr anvertrauten, schönen Landes und dann zum inneren Ausbau auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens glücklich verwendet hat.

Dieser hervorragenden Fürstin und Landesmutter historisch gerecht zu werden, war dem Bearbeiter nur auf Grund seiner archivalischen Berufstätigkeit während eines Lebensalters und dank seiner wissenschaftlichen Forschungsweise möglich. Die herzhafte Frische der umfangreichen Darstellung bietet auch den weitesten Kreisen des Landes Lippe und des übrigen Deutschland bequem faßbaren, stets fesselnden Lesestoff.

Gut 100 Jahre nach ihrem Tode wird der objektive Biograph der ganzen Persönlichkeit Paulinens in so hohem Maße gerecht, daß in Zukunft ihr Charakterbild nicht mehr in der Geschichte schwankt.

Generalsuperintendent D. Weßel, Detmold:

Hier werden wir mit dem oft vermißten, umfassenden Lebensbild der geistig bedeutenden fürstlichen Frau beschenkt, die in sozialer Wirtschaftspflege ihrer Zeit weit vorauseilte und schon bei ihren Lebzeiten weit über die Grenzen des lippischen Landes hinaus einen mit hoher Achtung und Anerkennung genannten Namen hatte. Zugleich sehen wir ein Zeit- und Kulturbild aus bewegter deutscher Vergangenheit von großem Reiz. In der gewandten „Großes wie Kleines würdigenden" Sprache des Verfassers liest sich das Buch in manchem Abschnitte wie ein spannender Roman. Aber es ist nicht Dichtung, sondern ungeschminkte geschichtliche Wahrheit, die hier von einem hervorragenden Forscher und Kenner quellenmäßig dargeboten wird. Kiewnings „Fürstin Pauline" wird in der lippischen Geschichtsschreibung immer eine der ersten Stellen einnehmen.

Rektor Karl Wehrhan, Frankfurt a. M.:

Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß einmal die Persönlichkeit, die einzig und allein dafür in Betracht kommen kann, das Leben und Wirken der Fürstin Pauline bearbeitet hat. Herr Geheimrat Dr. Kiewning allein vermochte es infolge seiner Stellung, auf einwandfreier wissenschaftlicher Grundlage und unter Benutzung des umfangreichen amtlichen Aktenstoffes eine Darstellung des Lebens und der Regierungstätigkeit der Fürstin zu geben, die unter allen Regenten unseres Landes wohl am sichtbarsten hervorragt, die auch bis in unsere Zeit hinein im Volke lebendig geblieben ist — erzählt man sich doch heute im Volksmunde noch mancherlei Geschichten aus ihrer Regierungstätigkeit.

Die 40 Kapitel, die das Werk enthält, machen uns mit allen Seiten ihrer Lebensgeschichte wie vor allem ihrer Regierungstätigkeit bekannt, zeigen auch, daß die Fürstin Pauline wie selten ein Regent jener Zeit für das Wohl und Wehe ihres Landes und ihrer Untertanen besorgt gewesen ist. In vielen Dingen — es braucht nur an ihre Fürsorge für die Armen, die Säuglinge, an Wohlfahrtsanstalten aller Art erinnert zu werden — ist sie vorbildlich gewesen. Bisher fehlte eine einwandfreie Darstellung ihres Wirkens, und darum ist es umsomehr zu begrüßen, daß wir sie in dem Kiewningschen Werk erhalten, das nicht nur für die Politiker der allgemeinen Art, sondern auch für die Wirtschaft, für Schule und Kirche, wie für die Wohlfahrtspflege bedeutend sein wird.

Meyersche Hofbuchhandlung · Detmold

Großes Reit- und Fahrturnier

mit 6 Rennen

Quadrille ausgeführt von der 5. Eskadr. des Reiter-Regts. 15, Paderborn

in

Bad Driburg am Teutoburger Walde

Sonntag, 10. August, nachm. 2 Uhr

Preise der Plätze im Vorverkauf: Stehplatz 0.75 RM., Sitzplatz 1.50 RM., gedeckte Tribüne (num.) 3.— RM.

Vorverkauf in Bad Driburg: Buchhandlg. Gemüngt, Renteiverwaltung; in Brakel: Friseur Boltze, Hahnekampstraße.

(7746)

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik **Werkmeisterschule**

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.

Lehrpläne frei

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule

Maschinenbau · Autobau · Brückenbau · Elektrotechnik · Betriebstechnik Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Lehrpläne frei Gegründet 1891

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der

Kraftfahrschule Lage

Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

Baugewerkschule

Hoch- u. Tiefbau **Bückeburg**

Prospekt gratis

Patent-Ingenieur Ernst Halgis (994 beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Telefon 1492

Heute, Sonnabend: Billig!

Weinessig, Liter 0.45
Einmachessig, Ltr. 0.20
Holl. Käse, vollfett Pfd. 1.—
Edamer Käse, Pfd. 0.80
Tilsiter, vollfett Pfd. 1.15

Wolffs Lebensmittelhaus und Kaffeerösterei

Detmold, Schülerstr. 7

Schützendorf Pepsin-Wein

ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen. Alleinverkauf:

Weingroßhandlung Hotel Stadt Frankfurt

Käse

a. billigst. u. best. dir. ab Fabr. Rücknahme, w. nicht gefällt! 9 Pfd. Holländ. Art 3.60 RM. 9 Pfd. Tilsiter Art 4.70 RM. 9 Pfd. Edam. Art 4.80 RM. 9 Pfd. Holl. Block, ½ fett, 6.90 RM. Nachn., Porto u. Verp. 1.— extra. (6359

Carl Wacker, Käsefabrik Altona-Ottensen 43

Günstiges Angebot!

Villa Hohenbuchen bei Detmold, m. 3 Morgen Park, alten Eichen, Buchen und Fichten, Gart. und Fischteichen, für 37 500 RM. zu verkauf. Besitz ist haussinssteuerfrei und in bester Verfassung. Als Ruhesitz, Sanatorium u. Hff. Pension besonders zu empfehlen. (9079

Ph. Suer, Holzhandlg. Brackwede

Tel. 553 Bielefeld und 2926 Detmold

Friseur-Geschäft

für jungen Anfänger, sichere Exist., evtl. mit kleiner Wohnung, bill. zu vermieten. Schriftl. Offert. unter Nr. 8870 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Kitschegg's Reinschaum

FÜR DIE ZAHNPFLEGE

Vertrieb durch Konditoreien

BORGSTÄDT & BUSCH BIELEFELD

Um falschen Angaben zu begegnen weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß wir weder durch Vertreter noch durch Reisende Waren und Reste verkaufen lassen, sondern dieselben lediglich in unserem Verkaufsraum hier an Ort und Stelle abgeben. Zuwiderhandlungen werden wir unnachsichtlich verfolgen.

Herm. Windel G. m. b. H. Windelsbleiche

Fast neues **elektr. Piano** mit 10-Pfg.-Einwurf, spottbillig zu verkaufen. Handspiel-Piano wird auch in Zahlung gen. Alb. Marowsky & Co. Minden i. W.

Wohn- oder Schlafzimmer neu, zu verkaufen. Klöt Nr. 85

Limousine Opel 10/40 PS, prima erhalten, für RM. 2500 abzugeben. (9095

Louis Bob, Bielefeld Bahnhofstraße 12/14. Telefon 1652

Hund oder Hündin (Teckel), reinrassig, zu kaufen gesucht. Angeb. Postschließf. 7 Horn i. L.

Krankheitshalber verkaufe oder verpachte ich meine

Gastwirtschaft

Nehme auch kl. Häuschen u. gute Hypothek in Zahlung. Schriftl. Meldung. unt. Nr. 9104 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Haus oder Bauland

bei Lemgo gesucht geg. Barzahlung. Offerten unter A. W. 55 Lemgo, postlagernd. (9091

Bei jed. Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

BETTEN,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private!

Fernsprecher 4127

Von der Reise zurück!

Dr. Brölemann

Facharzt für Haut-, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten.

Bielefeld Körnerstraße 4

Auto-Ruf 3375

fahre billiger als mit Taxameter

Bernh. Greive

Autoruf 2654

Gesellschafts- und Personenwagen

Autovermietung

Middeke

Auto-Gelegenheitskauf!

1 Opel, Sportmodell, 2-Sitzer, 4/16 PS, tadellos in Maschine und Lack; 1 Opel, 3-Sitzer, einwandfrei, zu verkaufen. Zu besichtigen: (9071

Garage Holthöfer, Lage Detmolder Straße 28

Wer Hypotheken, Geschäftsdarlehen

diskret und reell zu mäßigen Zinsen sucht, verlange kostenfr. Auskunft unter Nr. 6656 durch die Geschst. der Landeszeitung.

Landestheater

Sonnt., 10. A., 19.45 U. Letztmalig

Der Biberpelz

Diebskomödie von Hauptmann

Café Stieve

Täglich nachm. u. abds. **Unterhaltungs-Musik**

Café Schloßwache

Spezialität: **Schloßkeich** nachmittags und abends **Unterhaltungsmusik**

Hiddeser Hof

Hiddesen

Sonntag, ab 3 Uhr **Konzert**

— Eintritt frei —

Café Rheingold

Bad Meinberg

Jeden Sonntag **Konzert u. Tanz**

Hotel „Reichskrone" Lage

Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Konzert u. Tanz**

Es spielt die aus dem „Rheingold" Bad Salzuflen bestbek. Tanzkapelle Schröder, die für gute Stimmung garantiert. (9080

Nachtigall Lage

Jeden Sonntag **Konzert u. Tanz**

Ia Jazz

Siekkrug

Sonntag, 17. August **Bezirksfest**

für Westfalen-Ost und Lippe d. Arbeiter-Radfahrerbundes.

Radrennen über Wasser

Wenn Sie

Bielefeld besuchen, dann denken Sie an Ihren Landsmann im

Speise-Restaurant zum Kesselbrink

Inh. Ernst Flake Kesselbrink 2 Telefon 4325

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch

Wohltätigkeits-Konzert

am Sonnabend, d. 9. Aug., am Krummen Haus z. Besten d. Kinderheims Neusorge

ausgeführt von der verstärkten Kapelle der Ortsgruppe Detmold des Deutschen Musiker-Verbandes, unter persönlicher Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors a. D. Herm. Hubert, Detmold.

Eintritt 0.50 RM. Anfang 20.15 Uhr

Tanz-Einlagen im Freien

Um zahlreichen Besuch bittet: (9617

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Ortsgruppe Detmold

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck

Am Sonntag, 10. August, ab 3½ Uhr

Konzert

Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Gasthof Kanne, Berlebeck

Sonntag, 10. August, ab 8 Uhr abends

Unterhaltungs-Konzert mit Tanz

Eintritt frei

Hotel u. Pension „Zur Eiche" Holzhausen-Externsteine

Sonntag, 10. Aug.: **Konzert u. Tanz**

Eintritt frei! Kapelle Schröder-Paderborn

Es ladet frdl. ein H. Steding

Parkcafé „Waldesfrieden" (Inhaber G. Berkenhoff) - Pivitsheide

Heute nachmittag 3½ Uhr **KONZERT**

der Schülerkapelle des Gymnasiums und der Oberrealschule

Eintritt frei. (9105

Am morgigen Sonntag feiert der **Rasensportverein von 1913 Heiden**

sein diesjähriges **Sport-Werbefest**

verbunden mit leichtathletischen Wettkämpfen, Fußballspielen und nachfolgendem Tanz

im Vereinslokal Oberkrome.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Kurhaus Bad Hermannsborn

Jeden Sonnabend **Gesellschaftsabend**

Dunkler Anzug erwünscht

Jeden Mittwoch **TANZTEE**

Neue Tanzkapelle „Hense-Band"

Wir empfehlen

Vereinen, Klubs und Schulen

unsere neuen und bequemen **Gesellschaftsomnibusse** (14—30 Sitzer 14 luft. Kurbelfenster)

zu wirklich günstigen Bedingungen. Bei größeren Fahrten freie Anfahrt. Eine Anfrage lohnt sich.

Loewe Ges. m. b. H., Bösingfeld, Telefon 36

Die Rheinlandfahrt

über Siegen nach Bonn, Koblenz, Bingen, Rüdesheim und zurück bis zum Ehrenbreitstein und dann über Marburg, Corbach nach Detmold findet bei genügender Beteiligung statt vom 12. bis 16. August. Anmeldungen erbitten bis zum 11. August, mittags

Karl Wagener, Detmold, Telefon 2280

Die 3 größten Riesenerdbeeren der Welt sind:

Oberschlesien, Rotkäppchen vom Schwabenland und Sonnenstrahl.

Sie bringen bei jetziger Herbstpflanzg. staunenerregende Erträge herrlicher Früchte, 60 Mrd. Morgen, Früchte bis 100 Gr. schwer.

50 Stck.	RM.	2.—
100 „	„	3.50
250 „	„	8.—
500 „	„	15.—
1000 „	„	25.—

Jeder Sendung werden unberechnet beigefügt die erschienenen Broschüren: „Wie bereite ich mir einen guten Beerenwein und wie findet die Erdbeere als Heilmittel Verwendung."

Fr. Paul Werner Naumburg-Saale 140 Windmühlenstr. 5

Kurtheater

Sonnabend, 9. August 17—18.30 Uhr Kindervorstellung

Hänsel und Gretel

20—22.15 Uhr

Der Biberpelz

Diebskomödie v. Gerhart Hauptmann

Dr. med. Leo Chevalier

Homöopathischer Arzt und Badearzt

Praxis jetzt Lange Straße 67

Sprechs.: 9—11 u. 3—5. Telefon 876

Höhensonnen- und Quarzlichtbehandlung

Für sofort oder später **abgeschlossene Etage**

4—5 Zimmer, zu miet. gesucht. Angebote unt. Nr. 1114 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17 Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Täglich Kurkonzerte.

Sonntag, 10. August, nachm. 4 Uhr: Mitwirkung des MGV. „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V." im Kurkonzert. (Kein Preisaufschlag.) Nachmittags u. abends Tanz. Springen des Leuchtbrunnens.

Montag, 11. August: Aus Anlaß des Reichsverfassungstages: Festkonzerte. Springen des Leuchtbrunnens.

Dienstag, 8 Uhr: Kurtheater: „Friederike".

Mittwoch: 2 Sonderkonzerte der ehem. k. u. k. Wiener Hof- und Deutschmeister-Kapelle (Leitung: Tambour-Major Pepi Kluamayer. Bei guter Witterung: Große Parkbeleuchtung Tanz.

Donnerstag, 8 Uhr: Kurth.: „Charleys Tante".

Freitag, 8½ Uhr: Kurhausball.

Sonnabend, 8 Uhr: Kurtheater: „Pygmalion". (Gastsp. Mara, Bocking-Krückeberg, Kdkn.)

Montag, 18. Aug.: Außerordentliches Künstlerkonzert. Solist: Prof. Marteau (Violine).

Staatl. Hotel Fürstenhof: Täglich Konzert.



Die 3 größten Riesenerdbeeren der Welt sind:

Oberschlesien, Rotkäppchen vom Schwabenland und Sonnenstrahl.

Sie bringen bei jetziger Herbstpflanzg. staunenerregende Erträge herrlicher Früchte, 60 Mrd. Morgen, Früchte bis 100 Gr. schwer.

50 Stck.	RM.	2.—
100 „	„	3.50
250 „	„	8.—
500 „	„	15.—
1000 „	„	25.—

Jeder Sendung werden unberechnet beigefügt die erschienenen Broschüren: „Wie bereite ich mir einen guten Beerenwein und wie findet die Erdbeere als Heilmittel Verwendung."

Fr. Paul Werner Naumburg-Saale 140 Windmühlenstr. 5

Die diesjährige Verfassungsfeier

findet am Montag, 11. August, abends 8¼ Uhr, auf dem Marktplatze vor dem Rathause statt.

Programm:

Gesangvorträge des Arbeitergesangvereins und des Männergesangvereins.

Rezitationen.

Weitere Vorträge der Gesangvereine.

Festansprache des Herrn Studienrats Diehe.

Gemeinsames Singen des Deutschlandliedes.

Zu dieser Feier werden hiermit alle Bürger unserer Stadt, insbesondere auch die Mitglieder der städtischen Körperschaften, die Beamten und Angestellten der hiesigen Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, die Presse sowie alle Vereine und Verbände eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Bipolschen Hof (Reiske) statt.

Bad Salzuflen, 7. August 1930.

Der Stadtrat.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Evangel.-luther. Gemeinde. Sonntag, 10. August (8. n. Trin.). 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Sup. Peters); ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 8 Uhr. Kirchenchor. Freitag, ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, ½9 Uhr: Posaunenchor.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 10. August, 8 Uhr: Frühgottesdienst (Pastor Meiner). Am Ausgang Sammlung. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Meiner). Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 8½ Uhr: Männerverein. Montag, ½9 Uhr: Missionsstunde d. Mädchen-Bibelkreises: Missionarin Ursula von Reinwig. (Der Jungfrauenverein nimmt daran teil.) Dienstag, ½9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, ½9 Uhr: Bibelstunde. (Phil. 2, 5 ff.)

Evangelische Gemeinschaftsklasse. Sonntag nachmittags 2.30 Uhr: Jugendbund; abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde (Offenb. 4). Montag, abends 8.30 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Männerstunde (Gröchterweg 7). Offenb. 4 u. 5.; abends 8.30 Uhr: Jungmädchenbund. Mittwoch, nachm. 2 Uhr: Spaziergang des Hoffnungsbundes; abends 8.30 Uhr: Freundeskreis der jungen Männer. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Geschäftsversammlung d. Jugendbundes. Freitag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Schötmar. Sonntag, 10. Aug., 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Huneke; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Jugendbund. Montag, 8¼ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 8 Uhr: Mütterstunde; 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar; 8½ Uhr: Jugendbund; 8½ Uhr: Jungmädchenverein. Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde (Past. Huneke).

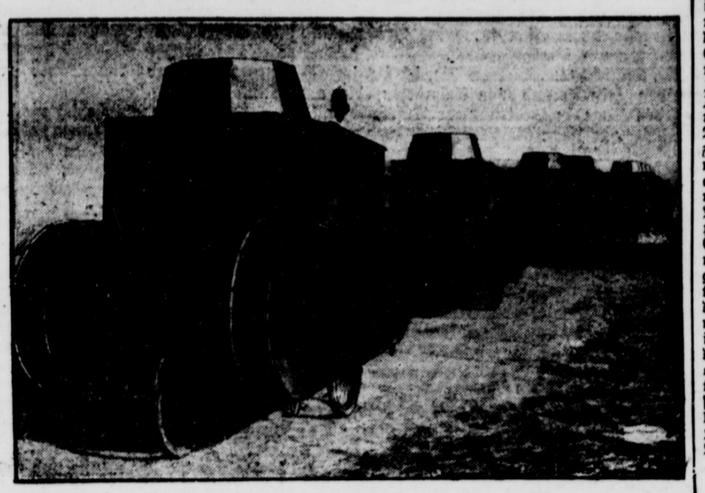
Gemeindehaus Lockhausen. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Nelle-Schleswig.

Katholische Gemeinde. Stille Messen: 7, 8, 9 Uhr. 10¼ Uhr Hochamt. Abends 8 Uhr Andacht.

Manöver in Frankreich und bei uns



Neuer Panzerwagen mit Maschinengewehren zur Flugzeugabwehr, der erstmalig bei den großen französischen Herbstmanövern in Lothringen erprobt werden soll. Nicht weniger als 50 000 Mann (gleich der Hälfte des gesamten deutschen Reichswehrbestandes) zieht Frankreich zu diesen Manövern an der deutschen Grenze zusammen.



Unsere Reichswehr hingegen muß sich bei den Manövern, die jetzt in Nordbayern beginnen, mit diesen Tankattrappen begnügen, die auf leichten Fahrrädern durch Menschenkraft fortbewegt werden. Denn Tanks mit Motorenkraft sind für Deutschland laut Versailler Vertrag untersagt.

Die französischen Armee-Manöver

Während der Besatzungszeit war die französische Heeresleitung peinlichst darauf bedacht, Manöver in größtem Maßstabe auf deutschem Boden abzuhalten. Sie schlug damit gleichzeitig zwei Fliegen mit einer Klappe: einmal mußten Flurschäden usw. die deutschen Behörden ausgleichen (bei Uebungen in größeren Verbänden spielt die Flurschädenfrage oft eine recht erhebliche Rolle); und dann lernten Stäbe, Offiziere und Verbände ein Gelände gründlich kennen, das nach Ansicht der leitenden Männer im französischen Kriegsministerium für künftige kriegerische Verwicklungen außerordentlich wichtig ist.

Um den Ausfall der Manöver im Rheinland nach der Räumung einigermaßen auszugleichen, hat man sich in Paris entschlossen, die diesjährigen Herbstmanöver in Lothringen zwischen Meurthe und Saar in allergrößtem Stil abzuhalten. Es werden eine solche Anzahl von Truppenverbänden zusammengezogen, daß in diesem Jahre wohl die größten militärischen Uebungen der französischen Armee seit Kriegsende durchgeführt werden. Außer in der Gewöhnung der leitenden Stäbe, der Nachrichten- und Fuhrparkkolonnen an das Grenzgebiet, liegt ihre Bedeutung vor allen Dingen auch darin, daß im laufenden Jahre die seit langem schon geplante grundlegende Umorganisation des Heeres beendet wurde. Das Kriegsministerium und die Heeresleitung werden also jetzt Gelegenheit haben, in ganz großem Rahmen das Funktionieren der neuen Organisation zu prüfen. Bemerkenswert ist ferner, daß die diesjährigen Truppenübungen Frankreichs im Innern des eigenen Landes nicht an der italienischen, sondern an der deutschen Grenze abgehalten werden, und daß allen Aufgaben Verwicklungen mit deutschen Truppen zugrunde gelegt werden sollen.

Der Beginn der Manöver ist festgelegt auf die erste Hälfte des September. Es werden nicht weniger als 4 Infanteriedivisionen, 2 Kavalleriedivisionen, ein Tankregiment, motorisierte Verbände, Aufklärungsabteilungen und in ganz großem Umfang auch Fliegerstaffeln aller Art herangezogen werden. Die beiden Parteien umfassen zusammen ungefähr 50 000 Mann aktiver Truppen.

Es ist durchaus erklärlich, daß eine solche Zusammenballung großer Truppenkörper im befreundeten und im weniger befreundeten Ausland mit einiger Verwunderung betrachtet werden wird. Nicht mit Unrecht werden die Freunde der Abrüstung auf die französische Regierung und die französische Heeresleitung hinweisen, die — neben dem praktischen Wert der Uebungen — mit einer solchen Riesendemonstration wieder einmal beweisen, daß sie nach wie vor Aufrüstung mit aller Energie betreiben. In Deutschland wird man nicht vorübergehen können an der Tatsache, daß den kommenden französischen Manövern Angriffsaufgaben gegen die deutsche Grenze zugrundeliegen werden, ebenso wie man sich in Italien daran erinnern wird, daß die vorjährigen Uebungen an der italienischen Grenze kriegerische Verwicklungen mit dem romanischen Bruder als Grundgedanken hatten.

Aufhebung des Paßvisums nach Australien

Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amts hat die Australische Regierung dem Deutschen Generalkonsulat in Sydney mitgeteilt, daß sie bei der Einreise deutscher Staatsangehöriger von dem Erfordernis eines Paßvisums künftig absieht. Die australischen Einwanderungsbestimmungen bleiben im übrigen unberührt.

Bunte Reihe

Warum geben wir uns die Hand?

Niemand weiß es, und doch tun es alle. Wo und wie man sich sieht, wann und wen man trifft, immer muß man die Hände schütteln, und es sieht manchmal reichlich grotesk aus, wenn jemand, der verspätet in einen Kreis tritt, zwanzig Menschen der Reihe nach die Hand drücken muß. Weshalb eigentlich? War das immer so Sitte? Im Gegenteil! Es ist noch gar nicht so lange her, da bedeutete ein Händedruck eine Auszeichnung, und zwar durfte nur der Aeltere dem Jüngeren die Hand anbieten, der sie dann zu drücken hatte. Niemals durfte ein junger Mann einem älteren die Hand zuerst geben, niemals ein Herr einer Dame die Hand bieten. Erst wenn die Dame es für angebracht hielt, daß sie ihm im Gegensatz zu den anderen, die Hand anbot, kam es zu einem Händedruck.

Sonst bedeutete er eine Abmachung, eine Bekräftigung nach abgeschlossenem Vertrag. Besonders bei den Viehhändlern Norddeutschlands kann man noch heute beobachten, wie sich zwei stundenlang um den Preis streiten, bis ein dritter hinzukommt und nach vielem Hin und Her die Hände der beiden ineinanderlegt. Dann aber — nach dem Händedruck — gilt der Kauf ohne schriftliche Unterlagen und niemand würde es wagen, ihn anzuzweifeln. Ein Händedruck ist mehr als ein Eid! Das ist die alte deutsche Auffassung. Und was haben wir daraus gemacht? Könnte man nicht wieder einführen, daß man sich mit „Guten Tag" begrüßt und sich nur dann die Hände schüttelt, wenn man sich etwas Besonderes zu sagen hat?

*

Merkwürdige Wirkung der Töne.

Bisher hatte man angenommen, daß Töne nur das Gehör in Mitleidenschaft ziehen. Nun aber hat der amerikanische Arzt Dr. Simmet herausgefunden, daß allzu starke und laute Töne sogar im Magen erhebliche Störungen verursachen. Er wurde von einer Gesellschaft zur Erforschung der Akustik beauftragt, den Einfluß der Töne (besonders des Lärms) auf den Magen und die Verdauungsorgane zu untersuchen, und hat dabei entdeckt, daß jähe und plötzliche und sehr starke Laute die Verdauungstätigkeit um 10 bis 40 Prozent reduzieren, je nachdem wie sehr das bereits angegriffene Nervensystem des Betreffenden reagiert. Töne greifen aber nicht nur den Magen und die Därme an, auch Blumen sind gegen Lärm sehr empfindlich, was man bisher noch nicht gewußt hat. Der Pariser Biologe Professor Rouhier hat sogar herausgefunden, daß bestimmte Pflanzenarten auf Musik eine Reaktion zeigen. So sollen Rosen bei anhaltenden Klängen eines Saxophons verkümmern, während Veilchen die Posaunenstöße am wenigsten „verdauen" können.

Leben Junggesellen billiger?

Der Gedanke einer Junggesellensteuer, oder, wie wir es jetzt nennen, einer Ledigensteuer, konnte nur aufkommen, wenn sich die Betreffenden die dafür stimmten, einig waren, der Junggeselle lebe billiger als der Verheiratete. Denn wenn man vom Gegenteil überzeugt wäre, müßte man ja eine Verheiratetensteuer einrichten. Nun ist diese ganze Geschichte mehr als relativ, denn bei jedem Junggesellen, den man antrifft, wird man sich zuerst einmal fragen: warum hat er nicht geheiratet?

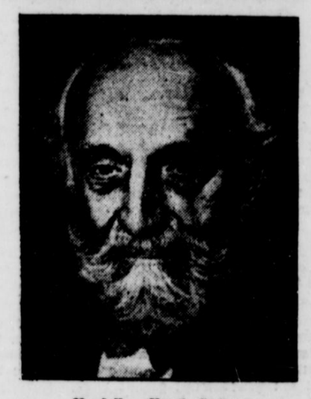
Und man wird nur in den allerseltensten Fällen die Antwort bekommen: Weil er besser und billiger leben wollte als ein Verheirateter. Die Gründe, weshalb Tausende ledig bleiben, sind fast immer ganz andere. Am häufigsten sind die Fälle, in denen ein Mann einfach nicht genug verdient, um außer sich selbst noch Frau und Kind ernähren zu können. Sehr viele Junggesellen haben eine alte Mutter oder minderjährige Geschwister, die sie unterstützen müssen. Manche sind kränklich, andere wiederum möchten gern heiraten, können sich aber dreißig Jahre lang nicht entschließen, weil nie die Rechte kommt, und bleiben am Ende ledig. Das kommt auch heutzutage noch vor.

Das einfachste wird sein, man heiratet, läßt sich scheiden und sorgt dafür, daß die Frau recht bald wieder einen Mann findet. Dann ist man alle Sorgen los, aber nicht die Ledigensteuer.

Memelland als Tauschgegenstand

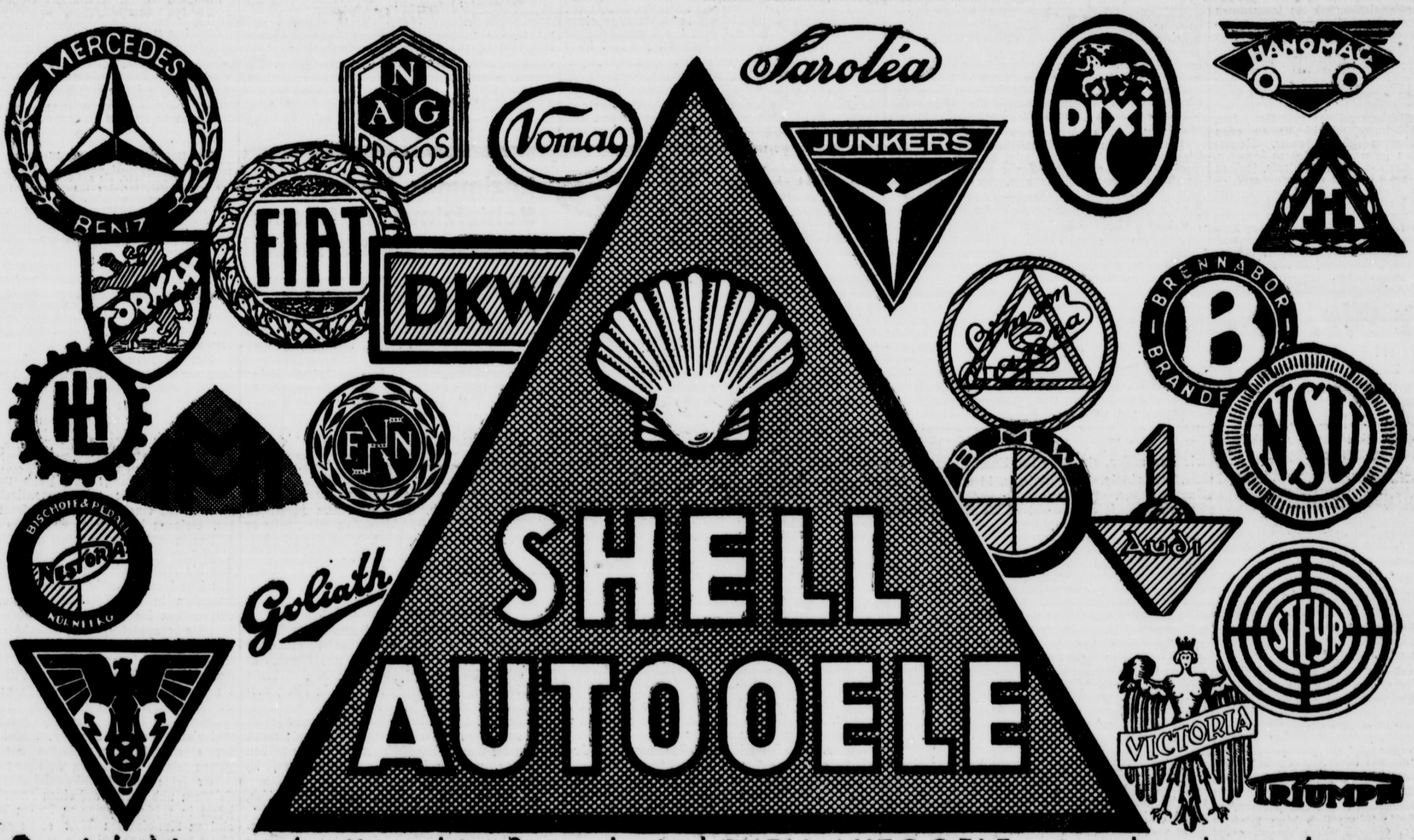
Die Erörterung über die Neugestaltung des früher deutschen Ostseegebietes ist nunmehr auch international in Fluß gekommen. Sowohl von französischer als auch von englischer Seite werden in letzter Zeit die verschiedenartigsten Vorschläge gemacht, um die unmöglichen Grenzverhältnisse, die nur von Polen noch verteidigt werden, zu revidieren. Immer wieder wird in diesem Zusammenhang der Vorschlag gemacht, Polen einen Zugang zum Meere über das Memelgebiet zu gewähren. Neuerdings wird als Gegenleistung die Rückgabe Danzigs an Deutschland genannt. Es erübrigt sich, zu betonen, daß derartige Vorschläge für Deutschland nicht annehmbar sind, zumal wenn etwa der Korridor auch weiterhin bestehen bleiben sollte. Die außerdem volksmäßig durch nichts zu begründende Zuteilung des Memellandes an Polen würde Ostpreußen völlig in polnische Hand geben und Litauen politisch ausschalten. Es ist gerade unverständlich, daß sich gerade Litauen neuerdings dazu versteht, seine eigene Stellung Polen gegenüber dadurch zu schwächen, daß es für eine Beseitigung der memelländischen Autonomie sich einsetzt. Dadurch wird nur das politische Chaos längs der Ostsee noch mehr gesteigert. Die Bereinigung dieser Dinge ist eine Forderung nicht nur der deutschen, sondern auch der europäischen Politik, um die auch Polen früher oder später nicht herumkommen wird. Durch die Umtriebe im Danziger Gebiet, die Gründung des polnischen Schützenverbandes, die Polonisierung der Eisenbahnen, die wirtschaftliche Abwürgung des Danziger Hafens durch das „Schwert von Gdingen" wird die Lösung der Ostfragen nur noch dringlicher gemacht.

Der unbekannte Komponist eines bekannten Liedes



Professor Paul Hoppe,

der Komponist des berühmten Rheinliedes „Ein rheinisches Mädchen beim rheinischen Wein", feierte in München seinen 85. Geburtstag. Prof. Hoppe, ein Mitbegründer des Kölner Konservatoriums, der heutigen Musikhochschule, schrieb Mitte der 90er Jahre sein „Rheinisches Mädchen", das eins der volkstümlichsten aller Rheinlieder geworden ist.



Das sind einige von den Konstruktionsfirmen des In- und Auslandes, die SHELL AUTOOELE zum Teil bevorzugt, zum Teil sogar ausschließlich für die Schmierung ihrer Typen empfehlen. ··· Warum?

SHELL AUTOOELE entsprechen den modernsten Anforderungen der Schmiertechnik. SHELL AUTOOELE sind überall lose aus dem SHELL-KABINETT oder in praktischen und preiswerten Packungen erhältlich.

TANKEN SIE SHELL AUTOOELE AUS DEM SHELL-KABINETT
UND SHELL BENZIN AUS DER SHELL-PUMPE

Das Steinzeitdorf Dalbke

Von Heem. Diekmann, Oerlinghausen.

Für den 23. Juli 1930 hatte ich eine Untersuchung des Bodens nach steinzeitlichen Wohnplätzen in der Gegend zwischen Steinzeitsiedlung „Kindsgrab“ (Schopketal) und dem Dalbker Teich, hart an der preußisch-lippischen Grenze, vorgesehen. Der markanteste Punkt einer Siedlungsanlage war der von zwei Armen des Dalbker Teiches eingeschlossene, sandige Vorsprung, weshalb ich diesen schon Anfang Juli auf dem Meßtischblatt bezeichnet hatte. — Zufällig traf am Morgen des 23. Juli auch der Leiter der Mittelschule in Bracwede, Herr Rektor Franken, bei mir ein, mit einigen Funden von der benannten Stelle aufwartend. Es waren ein Kernstein, mehrere Abschläge, darunter einige mit Brandspuren, und ein links abgeschrägter Mikroschaber mit Tardenoisretusche. Auf meinem Meßtischblatt deutete Herr Fr. als Fundplatz eine Stelle etwa 250 Meter nordöstlich auf der Landzunge an. Wir beschlossen, eine Besichtigung des Geländes noch an demselben Tage vorzunehmen und trafen uns bereits um 4 Uhr im Vollmannskruge.

Der obere Teil der Landzunge war vor etwa 10 Jahren durch einen Dampfpflug durchwühlt worden und zeigte bereits eine etwa 4 Jahre alte Fichtenschonung. Wir waren erstaunt über die Menge der an der Oberfläche liegenden Artefakte. Diese zeigten sich nicht überall, sondern beschränkten sich auf sogenannte Nester, die zwischen sich jedesmal nahezu fundleere Stellen aufwiesen. An einigen Plätzen hatte der Pflug noch Holzkohle an die Oberfläche befördert. — Die Funde reichten noch über den einen Arm des Dalbker Teiches hinaus, wie einige Schürfungen zeigten. Die Gesamtlänge der Siedlung dürfte rund 500 Meter und die Breite etwa 40—50 Meter betragen haben. Neben Wöstenfeld und Nagelweg ist Dalbke die größte von mir untersuchte zusammenhängende Siedlungsanlage auf sandigem Boden. Leider hat der Dampfpflug einen großen Teil des Siedlungsplatzes derart durchwühlt, und leider ist die andere Hälfte so dicht mit Bäumen bewachsen, daß eine Grabung nicht möglich ist, und wir uns mit einigen Schürfungen begnügen lassen müssen. Daß noch Hunderte von Geräten im Boden liegen, ist selbstverständlich. Eine planmäßige Untersuchung der mit Kiefern bewachsenen unteren Hälfte kann erst nach dem Abholzen des Geländes in einigen Jahrzehnten vorgenommen werden. Die gewaltige Ausdehnung der ganzen Siedlungsanlage mit der Unmenge von Funden läßt aber den Schluß zu, daß hier einstmals ein ansehnliches Hüttendorf gestanden hat.

Was lehren uns nun die an der Oberfläche liegenden Funde und welcher Art waren sie? Der Erfolg sechsstündigen Suchens im Gelände ist so überwältigend und bezeichnend, daß auch ohne Grabung es möglich sein wird, uns ein ungefähres Bild von der Kultur jener Menschen zu machen. — An Abplissen (Spänen) mit der bekannten zwiebelförmigen Schlagmarke konnten weit über 1000 Stück eingebracht werden. Eine Zigarrenkiste Steinchen mit netzartigen Rissen zeigt, daß die Steine dem Feuer ausgesetzt gewesen sind. Angebrannte, faustdicke Herdsteine lagen, von Holzkohlenresten umgeben, in mehreren Stücken an der Oberfläche. Rund ½ Dutzend Schleudersteine, aus Knollen zurechtgeschlagen, von rundlicher Form u. mit scharfen Kanten versehen, lagen im Gelände umher und ähneln so sehr einer dem andern, daß ihre Bedeutung in ein helles Licht gerückt wird. Kernsteine (Reste der Knollen, von denen der Mensch schmale Streifen, sogenannte Lamellen, abschlug) fanden wir ebenfalls in den jeweiligen Nestern, der Arbeitsstätte des Menschen. Messer, von 4—7 Zentimeter Länge, sind zahlreich vertreten. Typisch sind daumennagelartige Rundkratzer mit Schräg- und an den Schneiden mit Steilretusche. Ferner treten auf Pfeilspitzen mit gerader und konvexen Basis und ein 5 Zentimeter langer kräftiger Bohrer. Wertvoll sind außerdem noch kräftige Breitkratzer, Muskeluskratzen, Hohl- und Geradschaber, ein kräftiger Keil, längliche Klingenkratzer, rund 100 Klingen und unzählige Bruchstücke, wohingegen nur zwei Mikrolithen gefunden wurden. — Nach meinen früheren Erfahrungen (Vergl. Siedlungen am Nagelweg und auf Wöstenfeld!) ist es nicht nur möglich, sondern sehr wahrscheinlich, daß die sogenannten „Nester“ jedesmal den aufgewühlten Hüttenboden darstellen. Ihr Durchmesser war, wie bei den bereits früher nachgewiesenen Hütten von Wöstenfeld u. a. O. etwa 3 Meter. Aufgewühlte Herdsteine und Holzkohle bestätigen das Vorhandengewesensein von Herden mit Steineinfassung. Die Zahl der Hütten läßt sich leider nicht genau angeben, immerhin dürften es weit über 1 Dutzend gewesen sein. — Zwei bequeme Wege führen vom Siedlungsgelände zum Bach, bzw. zum Teich, eine Erscheinung, wie ich sie an allen übrigen Steingutsiedlungen feststellen konnte. Die vielen Kernsteine in den sogenannten Nestern bezeugen, daß die Hütte nicht nur als Wohnung diente, sondern auch als Werkstätte des Menschen anzusprechen ist. — Zeitlich dürfte das Ende des Mesolithikums, das Endtardenoisien, wo die Mikrolithen (Kleinfeuersteingeräte) immer mehr verschwinden und längere Klingen auftreten, hereingebrochen sein. Das Ende des Tardenoisien dürfte nach Schuchhardt um 5000 und nach Hauser um 7000 Jahre vor Christi Geburt erreicht sein. Mithin kann das Steinzeitdorf Dalbke ein Alter von 6000 bis 7000 Jahre haben.

Wie der Amerikaner Bad Salzuflen sieht

Mr. Wellensiek, Senatsmitglied des Staates Nebraska in USA., stattete auf seiner Europareise unserem Bade einen flüchtigen Besuch ab und hatte die Liebenswürdigkeit, uns zu einer kurzen Unterredung zu empfangen.

Es ist fünf Minuten nach sechs. Vor dem Kurparkeingang wartet ein dunkelblauer Essex. Wir erfahren, daß Mr. Wellensiek auf der Kurhausterrasse anzutreffen ist. Eine Viertelstunde später sitzen wir ihm gegenüber.

Mr. Wellensiek: „Schauen Sie, ich bin im allgemeinen kein Freund von Gesprächen, die am folgenden Tage in spaltenlanger Aufmachung in den Zeitungen ihren Nachklang finden. Es wird zu viel geschwindelt. Bei uns in Amerika ist das jedenfalls an der Tagesordnung. Unsere Zeitungen sind sehr unzuverlässig. (Pause.) Aber zur Sache! Sie wollten ja etwas von mir über Bad Salzuflen erfahren. Ich erfülle Ihren Wunsch mit um so größerer Freude, als meine Erwartungen hier weit übertroffen sind.“

Und dann beginnt Mr. Wellensiek. Ruhig und bedächtig schildert er uns seine „impressions“.

„Ich war vom ersten Augenblick an begeistert. Es würde mir schwer fallen, zu sagen, was auf mich den größten Eindruck gemacht hat. Aufgefallen ist mir nur, daß man sich hier der Blumenpflege mit sehr viel — wir Amerikaner sagen attention — widmet. Und dann Ihre Salinen! Selten habe ich Gradierwerke gefunden, die in einem solch sauberen und gepflegten Zustand gehalten sind. Ich habe in den letzten Wochen manches Stadt- und Landschaftsbild gesehen. Rom, Venedig, die Schweiz, Budapest; ich war in Heidelberg und habe mich in den größten deutschen Bädern aufgehalten, aber ich hätte etwas versäumt, wenn ich an Bad Salzuflen vorübergefahren wäre. Den Fremden überrascht hier das unerwartet Schöne. In den Monaten Juni und Juli sind rund 13 000 Amerikaner nach Deutschland abgereist, doch werden bedauerlicherweise nur die allerwenigsten diesen reizenden Badeort aufgesucht haben.“

„Wie erklären Sie sich den verhältnismäßig geringen Besuch des Bades von Ihren Landsleuten? Glauben Sie, daß durch irgendwelche Reklame in den Vereinigten Staaten die Frequenzziffer der Amerikaner erhöht werden könnte?“

„Oh no, das glaube ich nicht. Eine Reklame in den Vereinigten Staaten halte ich durchaus für verfehlt. Das Land ist zu groß. Bad Salzuflen im allgemeinen unbekannt. Eine Reklame würde zu kostspielig sein und außerdem nicht den erhofften Erfolg versprechen. Es ist mir auch von anderen deutschen Bädern nicht bekannt, daß drüben nennenswerte Propaganda gemacht würde. Der Amerikaner entschließt sich ja auch durchweg erst auf der Ueberfahrt, welche Städte und Landstriche er aufzusuchen gedenkt. Wenn er aber auf dem Schiffe durch zugkräftige, dem Zweck entsprechende Mittel auf diesen oder jenen Ort aufmerksam gemacht wird — und das ist teilweise der Fall —, dann wird ein Erfolg schon verbucht werden können. Ich halte es zum Beispiel für wirksam, durch kurze Hinweise in den Hafenstädten das Augenmerk des reisenden Publikums auf einen Ort zu lenken von der Bedeutung und natürlichen Schönheit Bad Salzuflens. Bad Salzuflen ist für den Amerikaner noch ein unentdecktes Paradies der Erholung, ein Bad von Rasse und beruhigender Eleganz. Jeder größere Dampfer beherbergt heute sein Kino. Durch reklametechnisch hervorragende Filmstreifen kann man den Europareisenden schon rechtzeitig davon überzeugen: Dorthin mußt du gehen! Das darfst du nicht versäumen!“

Wir unterbrechen Mr. Wellensiek und weisen darauf hin, daß der Amerikaner als Kurgast wohl kaum in Frage kommen könne, da er sich erfahrungsgemäß in allen Orten nur ein paar Tage aufhalte und dann wieder abreise, um für sein Geld auch möglichst viel in Augenschein zu nehmen.

„Da haben Sie recht. Der Amerikaner reist gern. Die weite Fahrt muß sich auch lohnen. Wenn man aber wochen- oder sogar monatelang von einem Ort zum andern gefahren oder gewandert ist, dann wird sich jeder vernünftige Mensch auch ein paar Wochen Erholung gönnen. Und Bad Salzuflen kann jedem ruhebedürftigen und erholungsuchenden Amerikaner das willkommene Endziel seiner europäischen Sommerreise sein; wenn auch dem Bade noch etwas fehlt, was der Amerikaner nicht gern entbehren möchte.“

Auf unsere Zwischenfrage erwiderte Mr. Wellensiek lächelnd, daß er zuerst den Kurparksee für den Ausläufer eines großen Freibades angesehen habe. Er sei dann aber bitter enttäuscht und habe feststellen müssen, daß in Bad Salzuflen den Ansprüchen eines auch bescheidenen Geschmackes in dieser Beziehung sehr wenig Rechnung getragen sei.

Wir konnten Mr. Wellensiek nur recht geben, und wollen mit ihm hoffen, daß Bad Salzuflen bald um eine solche Einrichtung bereichert wird.

Ein kräftiges shake—hands, und wir gingen mit der Gewißheit, einen neuen und begeisterten Freund für unser aufstrebendes Heilbad gewonnen zu haben.

Arno Schröder.

Sternschnuppen —

und was es sonst noch am Augusthimmel zu sehen gibt

Von A. Wiemann.

Die merkwürdigste, wenn auch nicht auffallendste Erscheinung am Augusthimmel sind die Sternschnuppen, die vom 1. bis 19., besonders häufig aber vom 10. ab zu beobachten sind. Ihr Ausgangspunkt ist das Sternbild des Perseus. Wir finden es am besten, wenn wir das Auge von dem nördlichsten Stern der Cassiopeia (Himmels-W) zum Nordosthorizont des Himmels hinabgleiten lassen. Etwa halbwegs zwischen Cassiopeia und Horizont ist der Ausstrahlungspunkt der Auguststernschnuppen. Diese Sternschnuppen, die jährlich mit großer Regelmäßigkeit zu derselben Zeit wiederkehren, heißen Perseiden, weil sie vom Perseus ausgehen. Der Volksmund nennt sie auch wohl die feurigen Tränen des hl. Laurentius, weil sie allemal erscheinen, wenn des Heiligen Jahrestag ist (10. Aug.). Die Legende erzählt, daß Laurentius, ein Diakon des 3. Jahrhunderts, in einer der damaligen Christenverfolgungen auf einem Rost gebraten wurde, weil er die Schätze seiner Kirche nicht verraten und ausliefern wollte. Die Sternschnuppenschwärme, wie wir sie regelmäßig im August und auch zu andern Zeiten des Jahres beobachten, dürfen wir uns wahrscheinlich so erklären, daß während ihres Erscheinens die Erde die Bahn eines Kometen kreuzt, der sich in „Staub“ aufgelöst hat, d. h. dessen „Stoff“ über seine ganze Bahn um die Sonne verteilt ist. Jede Sternschnuppenerscheinung wäre danach das Aufflammen und Verbrennen eines Kometenstäubchens in unserer Lufthülle. Man hat beobachtet und berechnet, daß sich dieses Aufleuchten etwa 100 bis 130 km über unserer Erde vollzieht, daß der sichtbare Weg eines solchen brennenden Stäubchens etwa 80 bis 105 km lang ist und Sekundengeschwindigkeiten von 30 bis 77 km erreicht werden. Gewiß recht beachtliche Leistungen! Mögen viele junge und alte Sternfreunde Gelegenheit nehmen, sich diesen himmlischen Flug- und Leuchtsport anzusehen!

Was es sonst noch am Augusthimmel zu sehen gibt? Mancherlei. Der Taghimmel zeigt dem aufmerksamen Beobachter, wie es mit der Sonne und mit uns dem Herbst schon stark entgegen geht. Das Tagesgestirn sinkt im Laufe des Monats am Himmel um über 9 Grad und verschiebt seinen Ausgangspunkt merklich von Nordosten nach Osten, seinen Untergangspunkt entsprechend von Nordwesten nach Westen. Durch Verschiebung der Auf- und Untergangszeiten der Sonne vertieft der Tag morgens 48 Minuten, abends 60 Minuten. Die Begleiter der Sonne aus dem Tierkreise sind im August Krebs und Löwe.

Der Mond beginnt seine Augustwanderung als Erstes Viertel zwischen Jungfrau und Waage, erreicht am 9. als Vollmond die Gegend Steinbock-Wassermann, als Letztes Viertel am 17. den Stier, als Neumond am 24. den Löwen und wieder als Erstes Viertel am 31. den Skorpion. Seinen niedrigsten Himmelsstand erreicht der Mond diesmal schon drei Tage vor Vollmond, nämlich am 6., seine höchste Bahn vier Tage vor Neumond, nämlich am 20. Auch der Mond stellt sich so allmählich auf den Herbst um.

Von den Planeten stellen sich uns im August vier vor: Venus, Saturn, Mars, Jupiter. Venus ist nur noch in der Abenddämmerung am Westhimmel zu sehen, denn sie folgt ihrer Mutter, der Sonne, schon in einer Stunde Abstand. Ihre Begleiterin aus dem Tierkreise ist die Jungfrau. Der düstere, dunkle Saturn hat noch, wie schon immer in den letzten Monaten, den Schützen als Begleiter. Man kann ihn jetzt an wolkenfreien Abenden leicht im Südosten, Süden oder Südwesten finden, da er sich von der Abenddämmerung her bis gegen 1½ Uhr morgens am Himmel zeigt. Etwa Mitte des Monats steht er um 9½ Uhr abends genau im Süden. Mehr nach Westen und etwas tiefer gegen den Horizont glänzt dann der ebenfalls rot leuchtende Antares im Skorpion.

Mars und Jupiter sind Nacht- und Morgensterne. Beide gehen gegen Mitternacht auf und sind bis in die Morgendämmerung hinein sichtbar. Mars wandelt im Stier dahin. Jupiter ist gegen ihn ein „Haus“ zurück, steht also in den Zwillingen. Beide, sowie auch die Venus, sind zur Zeit rechtläufig, d. h. sie wandern von Monat zu Monat mehr nach Osten, wie es die Sonne auch macht, und zwar immer macht. Die Schnelligkeit, mit der sie „gegen Ostland“ reiten, ist ganz verschieden und hängt in der Hauptsache ab von ihrem Abstand zur Sonne. Je näher ein Planet der Sonne steht, je schneller bewegt er sich im allgemeinen für unser Auge. Der weit von der Sonne entfernte Saturn bewegt sich nur sehr langsam. Zur Zeit ist er rückläufig, zieht also nach Westen.

Am Fixsternhimmel zieht sich zwischen 9 und 10 Uhr abends die Milchstraße noch genau von Norden nach Süden. Vom Nordhorizont ausgehend bezeichnen Capella im Fuhrmann, Perseus, Cassiopeia, Cepheus, Schwan, Adler, Saturn ihre Lage. Im Schwan oder dem „Kreuz des Nordens“ teilt sie sich, indem von dem Arm, der über den Adler zum Saturn führt, ein anderer Arm abzweigt, der sich etwas mehr nach Südwesten wendet, dem Antares im Skorpion entgegen. Östlich von der Milchstraße beherrscht das Pegasusviereck mit der sich links anschließenden Andromeda den Himmel. Westlich der Milchstraße glänzen hoch am Himmel Leier mit Wega, Herkules, Krone und Bootes mit Arktur, tiefer am Horizont Schlangenträger, Schlange und Waage. In der Polregion ziehen wie immer die beiden Wagen und der Drache ihre Bahnen.

Wer seinen Sternen zu Liebe einmal eine Stunde Schlaf opfern kann, sehe sich den Himmel etwa eine bis anderthalb Stunden vor Sonnenaufgang an. Eine glänzende Gesellschaft wird er dann am Ost- und Südosthimmel beieinander finden. Die Winterbekannten Orion, Kleiner Hund, Zwillinge, Fuhrmann, Stier grüßen ihn wieder, und inmitten dieser erlauchten Gruppe stehen nun als himmlische „Wandervögel“ Jupiter und Mars. Gewiß wird ihn der Anblick erfreuen und erheben. Gut Sternenheil!

Standesamtliche Nachrichten

Cappel. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Witwe Multhaupt, Hestrup, 66 Jahre alt.

Heiden. Geburten: 7 (2 männl., 5 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Schäfer Friedrich Wilhelm Bracht, 88 Jahre alt.

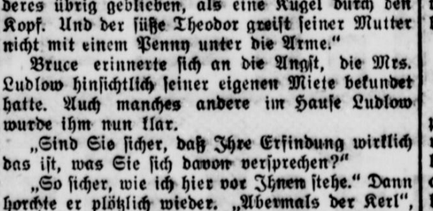
Hiddenhausen. Geburten: 2 Knaben; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

Humfeld. Geburten und Eheschließungen: —; Sterbefälle: Ehefrau Karoline Amelung, geb. Steier, 73 Jahre 10 Monate alt; Anstaltspflegling Friederike Deimer aus Barntrup, 72 Jahre 4 Monate alt.

Bahlhausen. Geburten: 2 Mädchen; Eheschließungen: —; Sterbefälle: Landwirt Friedrich Dirksmöller, Diestelbruch, 65 Jahre alt.

Barenhola. Geburten: 2 (1 männ., 1 weibl); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Witwe Henriette Wattenberg, 66 Jahre alt; Invalide Louis Bunte, 80 Jahre alt.

Wöbbel. Geburten: 4 (1 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Witwe Luise Krohne, geb. Jordan, in Belle, 77 Jahre alt; Schmied Wilh. Matheus, 69 Jahre alt; Fräulein Auguste Nödder, 54 Jahre alt; Maurer Wilhelm Brockmann in Billerbeck, 46 Jahre alt; Landwirt Heinrich Lehmann, wohnhaft in Glashütte, 53 Jahre alt; Landwirt Karl Schröder in Belle, 63 Jahre alt.



Eßzimmer, Herren- und Schlafzimmer, Küchen
Kleinmöbel in größter Auswahl

Wieder Regen und Sonnenschein

Wetteraussichten für den 9. und 10. August.

Am 9. August mäßige Winde zwischen Süd und West, heiter bis wolkig, zunehmende Erwärmung und Gewitterneigung. Sonntag voraussichtlich stärker bewölkt, im Norden Neigung zu Regenfällen.

*

Witterungsübersicht vom 8. August 1930.

Das in den letzten Tagen im Nordseegebiet aufgetretene Tief hat sich sehr schnell aufgefüllt und ist mit seinem Rest zur Ostsee abgezogen. Ein nachfolgender Rücken hohen Druckes erstreckt sich von Spanien über die Nordsee hinweg bis zum Nordmeer. Er hat uns eine Beruhigung der Wetterlage gebracht, die jedoch nur von kurzer Dauer ist. Ein neues atlantisches Tief ist zwischen Island und Großbritannien im Vordringen und führt ein über den Britischen Inseln gefallenes Regengebiet mit sich. Dieses wird zwar unseren Bezirk zunächst nicht erreichen, sondern vorerst über der Nordsee vorbeischwenken.

Das Wetter unseres Bezirks wird hauptsächlich durch den hohen Druck und die an der Südseite des Tiefs hereinfließenden westlichen Winde gestaltet. Bei heiterem bis wolkigem Wetter nimmt die Erwärmung wieder zu, damit aber auch die Gewitterneigung.

Alte Sorgen – Neue Mahnung

Die leitenden Körperschaften des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands befaßten sich in einer Reichstagung am 31. Juli in Berlin mit der Wirtschaftsnot im Baugewerbe. Die Stellungnahme des Verbandes ist niedergelegt in nachstehender

Entschließung.

Das Darniederliegen der Bauwirtschaft seit Herbst 1929 hat Hunderttausende von Bauarbeitern brotlos gemacht. Viele dieser Werktätigen mußten bereits im letzten Winter ohne die gesetzliche Hilfe auskommen, weil sie entweder keine 26 Wochen Beschäftigung aufbringen konnten, oder infolge der engen Auslegung des § 89a des AVAVG. ihrer Rechte verlustig gingen. Inzwischen sind auch die rechtlichen Ansprüche der noch im letzten Winter Unterstützten abgelaufen. Sie erhalten nur zum Teil eine unzulängliche Wohlfahrtsunterstützung. Zehntausende, vor allem ländliche Bauarbeiter, sind jedoch infolge des finanziellen Unvermögens der Gemeinden ohne jede Unterstützung. Die aufs höchste gestiegene Not kann zu Verzweiflungsakten führen.

In Berücksichtigung dieser Tatsachen fordern Verbandsvorstand, Verbandsausschuß und die Bezirksleiter des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands wiederholt von Reich, Ländern, Kommunalverwaltungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften Beschaffung von Arbeit für das Baugewerbe durch Kulturbauten, Kraftwerksanlagen und Ausbau des Bahn- und Straßennetzes. Auch von den privaten Auftraggebern muß für den gleichen Zweck Hilfe für die Bauwirtschaft erwartet werden. Die öffentlichen Körperschaften können weiter für den Auftrieb der Bauwirtschaft durch Hergabe oder Bürgschaftsübernahme verbilligter Baugelder wirken.

Das vom Herrn Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hinausgegebene zusätzliche Bauprogramm wird von uns als volkswirtschaftliche und soziale Tat gewertet. Jeder Versuch öffentlicher Körperschaften, in Rücksicht hierauf eigene Bauvorhaben zurückzustellen, muß als ein Ausweichen vor notwendigen wirtschaftspolitischen Pflichten betrachtet werden.

Soweit Arbeitsgelegenheit nicht unverzüglich bereitgestellt werden kann muß die Einbeziehung der Bauarbeiter in die Krisenunterstützung nunmehr Tatsache werden. Diese Forderung ist um so berechtigter, als die gesetzlichen Voraussetzungen hierzu längst gegeben sind, und auch das RAM. die konjunkturelle Bedingtheit der augenblicklichen Arbeitslosigkeit im Baugewerbe anerkannt hat. Es ist auf die Dauer unerträglich, die berechtigten Forderungen der Bauarbeiter, wie seit Jahren, mit der Begründung abzulehnen, daß keine Mittel vorhanden seien.

Für die besonders schwer betroffenen Arbeiter der Abwanderungsgebiete ist entsprechende Berücksichtigung bei der Arbeitszuteilung und der Krisenunterstützung notwendig.

Reise- und Bäder-Nachrichten

Starnberg am See. Das Städtische Verkehrsamt Starnberg am See bringt soeben ein neues Werbefaltblatt in die Oeffentlichkeit, das nicht in großen Worten, aber um so mehr in beredten Bildern von der Schönheit Starnbergs vor den Toren Münchens erzählt. Das Städtische Verkehrsamt ist gern bereit, es jedem Interessenten, der als Gast nach Starnberg kommen will, kostenlos zuzusenden. Desgleichen liegt das Faltblatt bei allen Verkehrs- und Reisebüros im In- und Auslande aus.

*

Ins Ausland mit dem Kraftfahrzeug. Unter diesem Titel hat der Deutsche Touring-Club (DTC.) eine Broschüre herausgegeben, die auf 54 Seiten alles bringt, was für den Kraftfahrer, der ins Ausland fährt, zu wissen notwendig oder nützlich ist. Die ersten Seiten enthalten die allgemeinen Bestimmungen über Reisepaß, internationalen Fahrausweis, Nationalitätszeichen, Triptik und Carnet de Passages. Dann folgen die in übersichtlicher Weise zusammengestellten Einzelheiten für die verschiedenen fremden Staaten, alphabetisch nach Ländern geordnet. Anschließend bringt das Heftchen noch ein Verzeichnis der rund 70 über ganz Deutschland verteilten Triptikausgabestellen des DTC.

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Hohensee

(8. Fortsetzung)

„Was war der Grund?“ fragte Bruce.

„Weil meine Bücher nicht stimmten. Ich habe mich jahrelang mit diesen Büchern abgequält, Mr. Smithers, aber es ging nicht. Als Barnett, unser Manager, mir gestern zum soundso vielten Male vorhielt, ich sei ein hoffnungsloser Fall, warf ich ihm ein oder zwei Bände an den Kopf. Daraufhin bin ich natürlich sofort geflogen. Mr. Smithers, ich gratuliere Ihnen, Sie haben den unglücklichsten Menschen Englands vor sich.“

„Ohne Hoffnung?“

„Ohne Hoffnung, außer hie und da; sie verschwindet jedoch meistens sehr schnell. Und doch halte ich ein Riesenvermögen in meinen Fingern, ohne es greifen zu können.“

„Es geht vielen von uns so.“

„Vermutlich. Aber Sie sagten es ironisch. Was ich meinte, ist Tatsache. Ich bin eines von jenen bedauernswerten Geschöpfen, die sich Erfinder nennen.“

„Ich dachte es mir. Darf ich fragen, worin Ihre Erfindung besteht?“

„Sie dürfen es, obwohl ich weiß, daß Sie mich für verrückt halten werden. Ich habe das Perpetuum mobile erfunden.“

„Das klingt märchenhaft, außer Sie scherzen.“

„Viele märchenhafte Dinge sind schon Wahrheit geworden. Die Röntgenstrahlen, das Radium, die drahtlose Telegraphie. Auch ihre Erfinder hat man vermutlich zuerst ausgelacht, und heute ist, was sie erfunden haben, Gemeingut der Welt. Aber was ist das?“

Was der Frager hörte, waren Pfeiftöne, eine seltsame, kurze Melodie in Moll. Beide Männer schwiegen. Rodway starrte überrascht vor sich hin, Bruce jedoch lächelte.

„Jemand pfeift“, sagte er.

„Das kann ich hören, aber wer? Und um diese Zeit? Ist es ein Bauchrednertrick, oder haben Sie hier irgendwo ein Grammophon verborgen?“

„Nicht, daß ich wüßte. Aber um auf Ihre Erfindung zurückzukommen. Wollen Sie sich nicht näher erklären? Ein Perpetuum mobile ist, wie wir alle wissen, ein Ding der Unmöglichkeit.“

„Sehr richtig. Was ich sagte, ist natürlich ein Euphemismus. Ich erfand den Leichtgewicht-Trockenakkumulator, nach dem die Technik schon seit Jahrzehnten sucht. Damit kann ich in einem Gewicht von einem Kilogramm mehr Kraft aufspeichern als in 50 Kilogramm der jetzigen Bleiakkumulatoren. Mit einem Akkumulator, nicht viel größer als eine Streichholzschachtel, betreibe ich eine Miniatur-Elektro-Lokomotive drei Tage lang ohne Nachfüllung. Meine Erfindung ist eine Umwälzung auf dem Gebiete des Verkehrs; sie löst alle Probleme der Luftschiffahrt mit einem Schlage, denn für einen Flug von 50 Stunden, zu dem heute ein Aeroplan 1000 Kilogramm Benzin mitnehmen muß, genügen Akkumulatoren von nicht mehr als 100 Kilogramm Gewicht.“

„Unglaublich.“

„Das sagen alle. Sie haben es aber bei jeder großen Entdeckung gesagt. Es ist eine der Ironien des Lebens. Verschaffen Sie mir das nötige Kapital, und ich werde Ihnen in sechs Wochen eine Maschine mit meinen Akkumulatoren ausgerüstet hinstellen, die beweist, was ich sage.“

Rodway stand von seinem Stuhl auf und schritt aufgeregt, mit lebhaft schlenkernden Armen im Zimmer auf und ab.

„Ich beschäftige mich schon jahrelang damit“, fuhr er fort. „Bei Tag und Nacht denke ich an nichts anderes. Mein kleines Kapital ist bei meinen Versuchen draufgegangen, und nun bin ich jedermann etwas schuldig. Es ist ein Wunder, daß ich noch kein Räuber und Mörder geworden bin, um Geld zu besorgen. Daß ich meine Stellung verloren habe, ist mir gleichgültig, aber nun hat mein Hauswirt meine kleine Werkstatt mit Beschlag belegt und einen Aufpasser hineingesetzt. Das hat mich ganz verzagt gemacht. Wenn Frau Ludlow mich nicht immer wieder aufgerichtet hätte, weiß ich nicht, was aus mir geworden wäre. Dabei schulde ich der armen Frau schon seit sechs Monaten die Miete. Bin ich nicht ein Schurke durch und durch? Am meisten leid tun mir natürlich die Ludlows. Wenn Sie nicht auf der Bildfläche erschienen wären, lägen die beiden Frauen schon auf der Straße. Dann wäre mir nichts anderes übrig geblieben, als eine Kugel durch den Kopf. Und der süße Theodor greift seiner Mutter nicht mit einem Penny unter die Arme.“

Bruce erinnerte sich an die Angst, die Mrs. Ludlow hinsichtlich seiner eigenen Miete bekundet hatte. Auch manches andere im Hause Ludlow wurde ihm nun klar.

„Sind Sie sicher, daß Ihre Erfindung wirklich das ist, was Sie sich davon versprechen?“

„So sicher, wie ich hier vor Ihnen stehe.“ Dann horchte er plötzlich wieder. „Abermals der Kerl“, sagte er, „und dieselbe Melodie. Ist es nicht etwa ein Freund, der Ihnen pfeift?“

„Nein. Wieviel wird es kosten, um Ihre Erfindung auf die Beine zu stellen?“

„Ich arbeitete bisher nur mit Modellen. Um, sagen wir, ein Auto mit einem elektrischen Antrieb auszurüsten, brauche ich 300 bis 400 Pfund. Später, bei fabrikmäßiger Herstellung, käme die Sache natürlich sehr viel billiger.“

„Wenn Sie mir beweisen, daß Ihre Erfindung praktisch ausführbar ist und kein Hirngespinst, würde ich Ihnen das Geld für ein solches Auto und sodann, falls erfolgreich, auch zur Errichtung einer Fabrik zur Verfügung stellen.“

„Mr. Smithers, ist — ist das Ihr Ernst?“

„Ich scherze gerne, in Geschäftssachen aber nie. Mein Geld liegt derzeit müßig, und ich suche nach einer guten Anlage.“

„Sie werden es nicht zu bereuen haben. Meine Erfindung ist die größte des Jahrhunderts. Welche Bedingungen stellen Sie mir dafür? Mit einer kleinen Beteiligung könnte ich mich nicht zufrieden geben, und auskaufen lasse ich mich erst recht nicht.“

„Das liegt nicht in meiner Absicht. Meine Bedingung würde lauten: halb und halb.“

„Gemacht“, erwiderte Rodway. Dann fuhr er sich mit der Hand, wie in einem plötzlichen Schmerz, an die Brust. „Verzeihen Sie,„ fuhr er fort, „mir ist nicht ganz wohl. Was Sie mir sagten, hat mich schwindelig gemacht. Aber es wird bald wieder vorübergehen.“

10. Kapitel.

Der Rodway-Akkumulator.

Rodways Werkstätte bestand aus einem Schuppen, dessen vier Wände windschief geworden waren. Als er die Tür öffnete und Bruce einließ, erhob sich der Aufpasser, von dem Rodway am Abend vorher gesprochen hatte, ein alter, verkrümmter Mann, von seinem Stuhl.

„Was soll ich mit dem Manne machen?“ fragte Rodway. „Ihn chloroformieren geht nicht; wenn ich ihm die Gurgel durchschneide, beschmutze ich den Fußboden, und in seiner Anwesenheit darf ich meine Apparate nicht anrühren.“

„Wäre es nicht das beste, wir bezahlten ihm, was Sie schuldig sind? Wieviel macht es aus?“

„Mit Kosten sieben Pfund vier Schilling“, erwiderte der Alte. „Mir wär's recht, wenn Sie es bezahlten, damit ich nach Hause gehen kann. Dort habe ich wenigstens ein Bett. Hier in dem Stuhl werden meine alten Knochen noch vollends krumm.“

Bruce gab dem Manne acht Goldmünzen und lehnte es ab, sich Wechselgeld herausgeben zu lassen. Als der Alte gegangen war, sah er sich in dem Raume um.

Der Schuppen war fast leer. Die Wände entlang zog sich im Oval ein Geleise, das aus einem Spielzeugladen gekommen zu sein schien.

„Das ist meine Versuchsbahn“, erklärte Rodway. „Da ich keinen größeren Raum zur Verfügung habe, mußte ich mich so behelfen, um die Zeitdauer der Wirkungsweise meiner Akkumulatoren augenfällig zu machen. Dies hier“, fuhr er fort, eine Blechbüchse zur Hand nehmend, die einer Zigarrenkiste mit ammontierten Rädern glich, „birgt einen Elektromotor samt Akkumulator. Solange diese kleine Eisenbahn herumläuft, gibt mein Akkumulator Kraft ab. Sie sehen, daß nirgendwo eine Kraftzufuhr von außen stattfindet und die Kraft daher in der Büchse stecken muß. Ein sehr klarer Beweis, nicht wahr, ohne daß ich jemanden in das Geheimnis meiner Erfindung einzuweihen brauche.“

„Sie behaupteten, soviel ich mich erinnere, daß ein so ausgerüsteter Wagen bei weit geringerem Gewicht und kleinerem Raumbedarf für die Akkumulatoren viel länger fahren kann als mit solchen, die bisher bekannt sind. Wie lange kann Ihre Sardinenbüchse sich in Bewegung halten?“

„Wenn der Akkumulator frisch geladen ist, dreimal vierundzwanzig Stunden. Dabei ist der Motor einviertelpferdig. Warten Sie, ich werde Ihnen zeigen, daß es kein Spielzeug ist.“

Er setzte seine Miniaturlokomotive auf die Schienen und drückte auf einen Knopf, worauf sie sofort in raschem Tempo zu kreisen begann. Nach einigen Rundfahrten hielt er sie an, legte ein Brett darauf und schichtete auf dieses einige Lagen Ziegelsteine. Ein zweiter Druck auf den Knopf setzte die Lokomotive abermals in Bewegung, anscheinend mit unverminderter Geschwindigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Achten Sie genau auf Carl Bereke
Seit 1807 bekannt für die Herstellung geschmackvoller u. gediegener Möbel